



U N I K A S S E L

Visualisierung der Befragungsergebnisse

der Universität Kassel

Befragung der Absolvent*innen
des Prüfungsjahrgangs 2019

Inhaltsangabe

Abbildungsverzeichnis

1. Einleitung

Im vorliegenden Bericht werden die Rückmeldungen der Absolvent*innen der Universität Kassel des Prüfungsjahrgangs 2019 dargestellt. Von den insgesamt 3313 Absolvent*innen, die im Prüfungsjahrgang 2019 ihr Studium erfolgreich beendet haben, beteiligten sich 1263 (38%) an der KOAB-Befragung.

Im Bericht enthaltene Fächergruppen

	n	%
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	104	8,23
Geisteswissenschaften	141	11,16
Ingenieurwissenschaften	314	24,86
Kunst, Kunstwissenschaft	44	3,48
Mathematik, Naturwissenschaften	86	6,81
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	571	45,21
Sport	3	0,24
Summe	1263	100

Abbildung 1: Im Bericht enthaltene Fächergruppen

Eine genauere Darstellung aller enthaltenen Studienfächer findet sich in Anhang A.

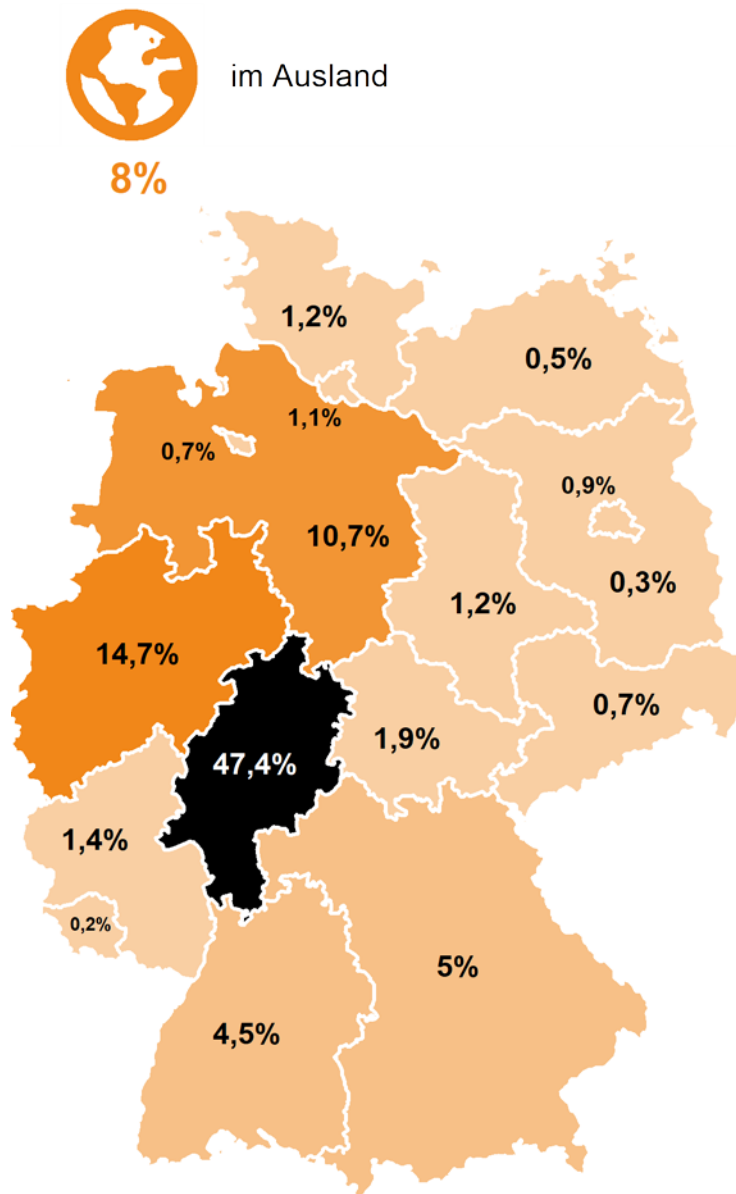
2. Einsatz von Vergleichswerten

Die auf den folgenden Seiten genutzten Vergleichswerte werden je Abbildung festgelegt, daher kann sich die Fallbasis ändern. Ziel ist es, auf datenschutzkonforme Weise, möglichst passende Vergleichswerte einzusetzen. Dies bedeutet, dass die Vergleichswerte immer aus mindestens 5 weiteren Hochschulen kommen und mindestens 20 Fälle für einen Vergleich vorhanden sein müssen. Der inhaltlichen Nähe zwischen Ihrer Hochschule und den ausgewählten Vergleichsdaten wird dabei die höchste Priorität gegeben. Wie die Vergleichswerte erstellt werden, beschreiben wir im Folgenden:

- Die Vergleichsdaten stammen stets von Hochschulen, die den gleichen Hochschultyp wie Ihre Hochschule aufweisen. Auf diese Weise werden die Ergebnisse von Fachhochschulen nur mit den Ergebnissen anderer Fachhochschulen und die Ergebnisse von Universitäten nur mit jenen von Universitäten verglichen.
- In den Vergleichswerten sind die Daten Ihrer Hochschule nicht enthalten. Den Werten Ihrer Hochschule werden somit nur die Werte anderer Hochschulen gegenübergestellt.
- Ausgangspunkt für die Auswahl der passenden Vergleichswerte, sind die von Ihrer Hochschule in die Befragung einbezogenen Studiengänge. Jeder Studiengang ist einer Studienfachgruppe zugeordnet.
 - Falls möglich, werden die Vergleichswerte ausschließlich aus Fällen zusammengestellt, die aus den identischen Studienfachgruppen stammen, die auch an Ihrer Hochschule vertreten sind. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel SFG für Studienfachgruppe angegeben.
 - Falls es nicht möglich ist, die Vergleichswerte auf Ebene der Studienfachgruppen zusammenzustellen, wird die Auswahl auf Ebene der Studienbereichsgruppen versucht. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel SBG für Studienbereichsgruppe angegeben.
 - Falls es nicht möglich ist, die Vergleichswerte auf Ebene der Studienbereichsgruppen zusammenzustellen, werden die korrespondierenden - aber weiter gefassten - Fächergruppen genutzt. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel FGG für Fächergruppe angegeben.
 - Falls es nicht möglich ist, den Vergleich auf Ebene der Fächergruppe zu ziehen, werden die gesamten Daten eines Hochschultyps einbezogen. In diesem Fall wird dies in der Abbildung mit dem Kürzel ges. für gesamt angegeben.

3. Stichprobenbeschreibung

ORT DES ERWERBS DER STUDIENBERECHTIGUNG



Schwarz eingefärbt: Bundesland der Hochschule



BERUFSAUSBILDUNG



26%

JA

74%

NEIN



22%

78%

BILDUNGSHERKUNFT



51%



49%

*mind. ein Elternteil mit Studienabschluss

MIGRATIONSHINTERGRUND



24%

*mind. ein Elternteil wurde im Ausland geboren

HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG

	Anteil		ø Note	ø Alter in Jahren
Abitur	76%		2,2	27,4
Fachhochschulreife	18%		2,5	29,3
Sonstige	6%		1,9	30,9

Abbildung 2: Demografie

4. Derzeitige Beschäftigung

Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu?
(Mehrfachnennung)



Abbildung 3: Erwerbsstatus/Tätigkeit ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

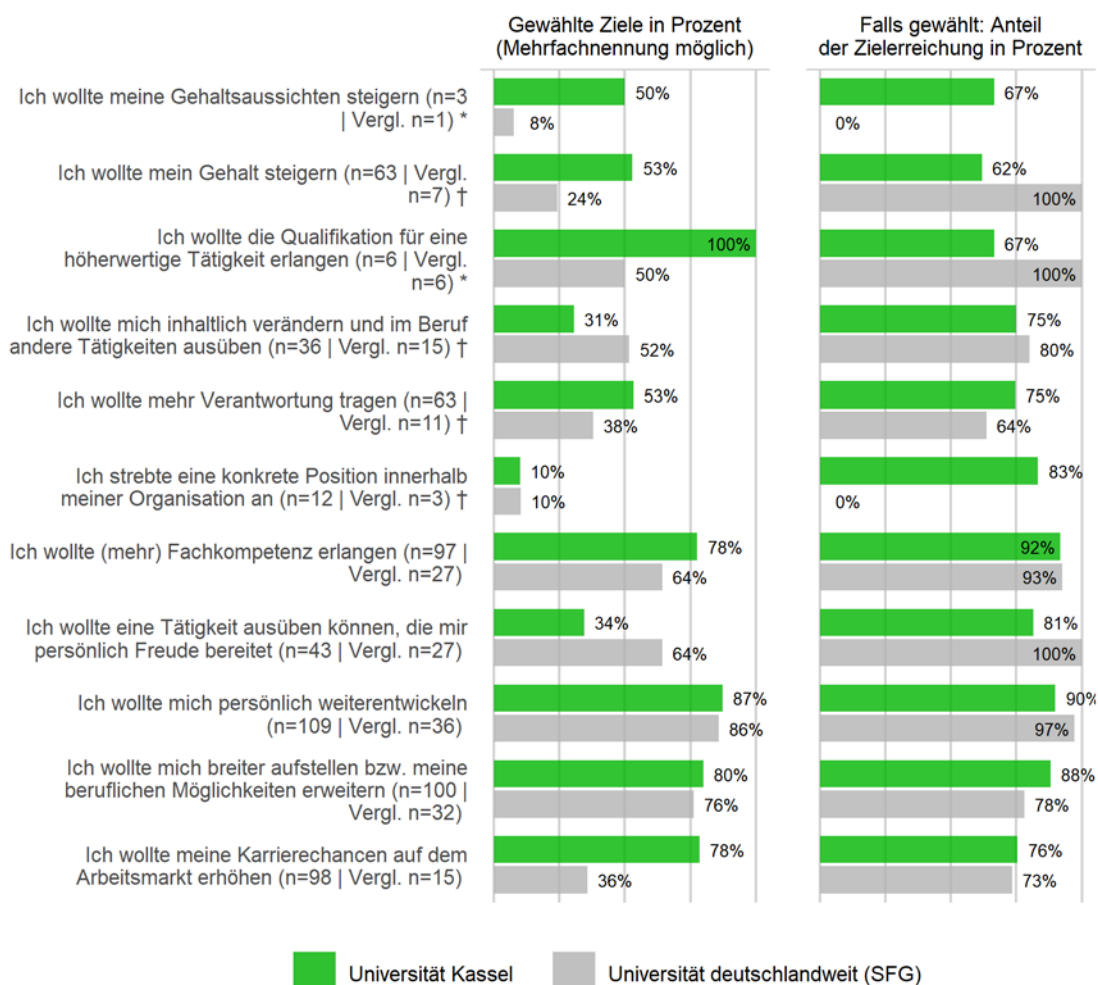
*In der Kategorie Sonstiges wurden alle Angaben der Kategorien "Ich befinde mich in einer Berufsausbildung", "Ich bin Hausfrau/Hausmann (Familienarbeit)", "Ich leiste Wehr-, Zivil- oder Bundesfreiwilligendienst", "Ich unternehme eine längere Reise", "Sonstiges", und "Nichts davon" zusammengefasst.

5. NTS*: Auswertung der Zielerreichung

Auswertung der Zielerreichung

Die hier dargestellten Werte können als Evaluation des Studiums aus individueller Sicht der Absolvent*innen betrachtet werden. Absolvent*innen nicht-traditioneller Abschlussformate wurden dazu befragt, welche konkreten Ziele sie mit Hilfe ihres Studiums erreichen wollten. Nachdem sie ihre Ziele ausgewählt hatten, konnten sie ferner angeben, ob sie diese Ziele tatsächlich erreichen konnten. Das linke Balkendiagramm weist den Anteil der Personen aus, die angegeben hatten, das jeweilige Ziel mit dem Studium verfolgt zu haben. Der Anteil der Personen die das Ziel sowohl gewählt als auch erreicht haben wird im rechten Balkendiagramm veranschaulicht (affirmative Angaben addiert).

Zudem berücksichtigt der Fragebogen, ob im Studienverlauf bereits einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (inklusive betrieblicher Berufsausbildung) nachgegangen worden ist oder nicht. Die jeweiligen Fragen sind durch eine Annotation gekennzeichnet. Aus Datenschutzgründen wurden Fragen, die von nur einer Person beantwortet wurden ausgeblendet.



* Personen, die im Studienverlauf keiner Teil- oder Vollzeitbeschäftigung nachgingen

† Personen, die im Studienverlauf einer Teil- oder Vollzeitbeschäftigung nachgingen

Filterung: Nur NTS Studierende | Antwortkategorien erst ab n>1 Fällen

Abbildung 4: Auswertung der Zielerreichung

*NTS: Nicht-traditionelle Studienformate wie (duale/kooperative) ausbildungs- oder praxisintegrierende sowie berufsbegleitende Studiengänge und Onlinestudiengänge.

6. Aufnahme eines weiteren Studiums

Haben Sie nach Ihrem Bachelor-Studium ein Master-Studium aufgenommen?

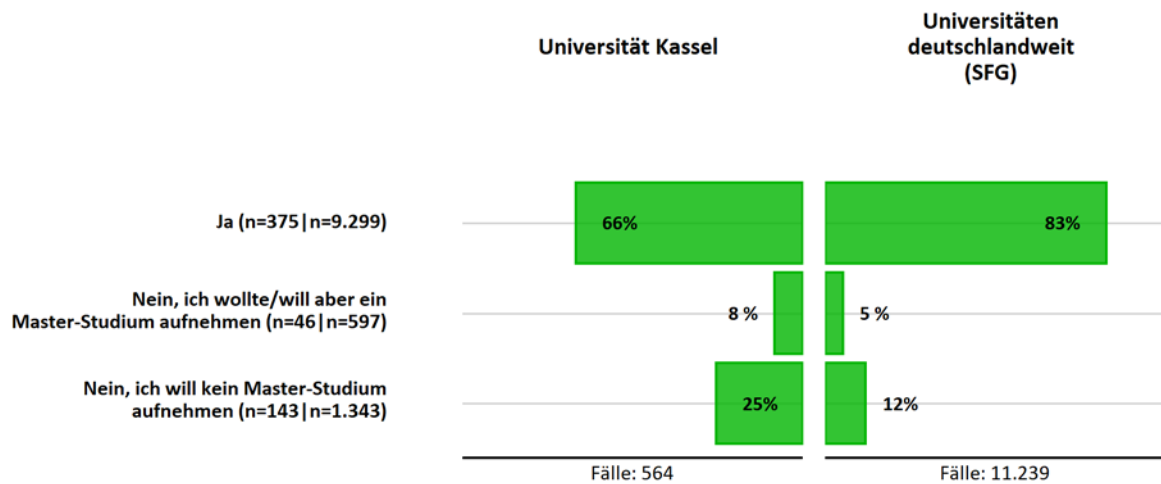


Abbildung 5: Aufnahme eines Master-Studiums nach dem Bachelor-Abschluss

Haben Sie für das Masterstudium die Hochschule gewechselt?

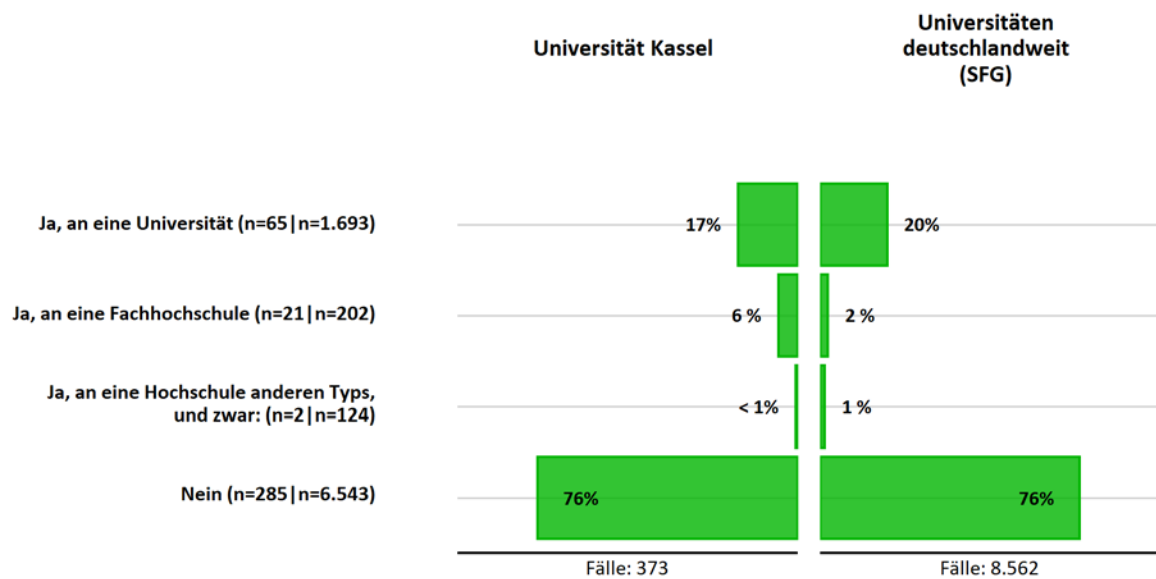


Abbildung 6: Wechsel der Hochschule für das weitere Studium nach dem Bachelor-Abschluss

Haben Sie eine Promotion begonnen?

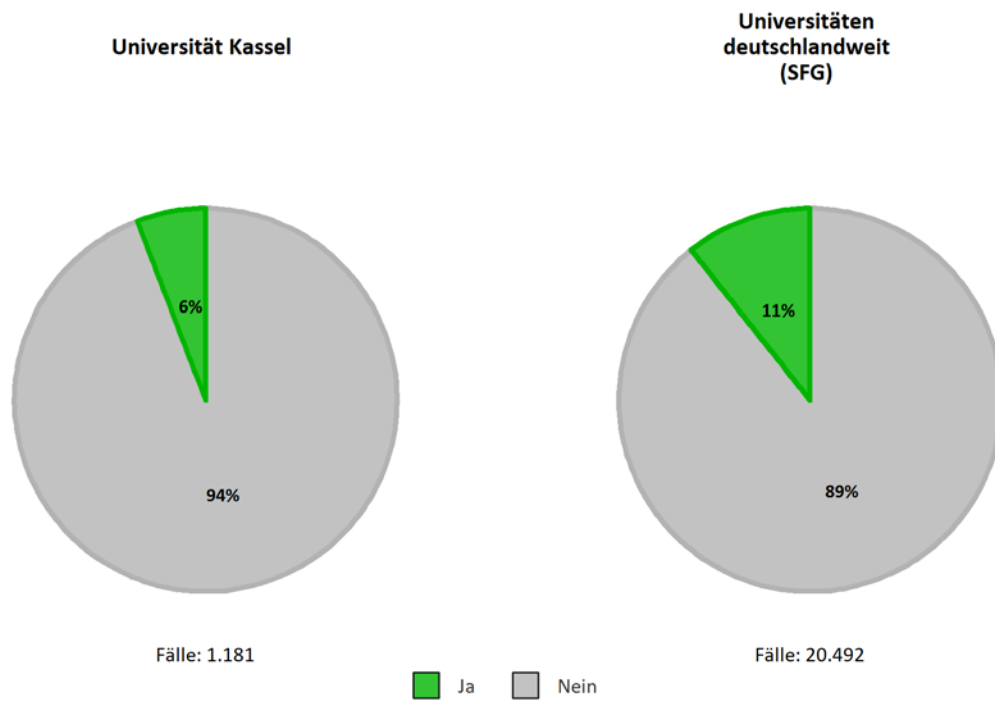


Abbildung 7: Promotion

7. Beschäftigungssuche

Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen?

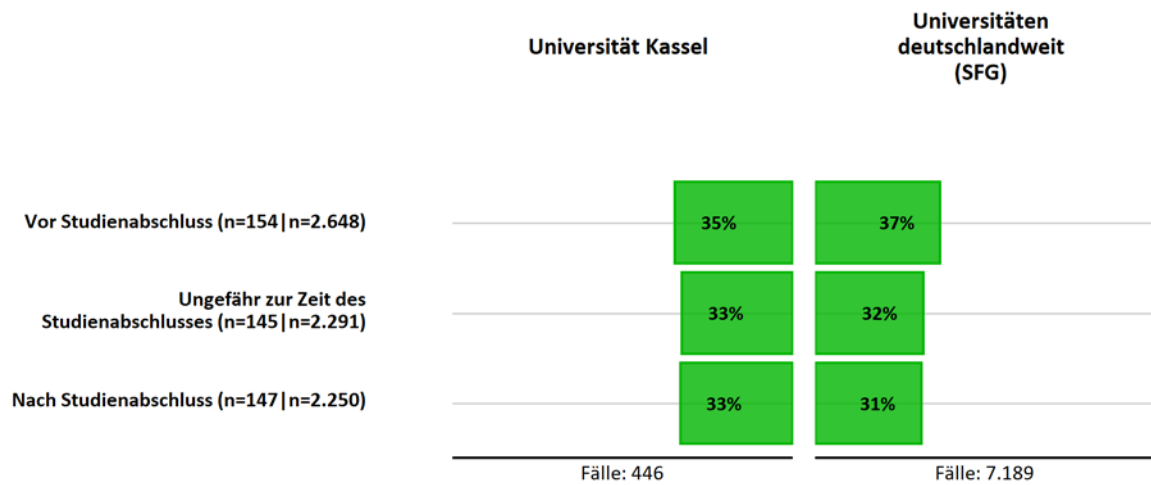


Abbildung 8: Beginn der Beschäftigungssuche

Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert? Falls Sie noch keine Beschäftigung gefunden haben: Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an?

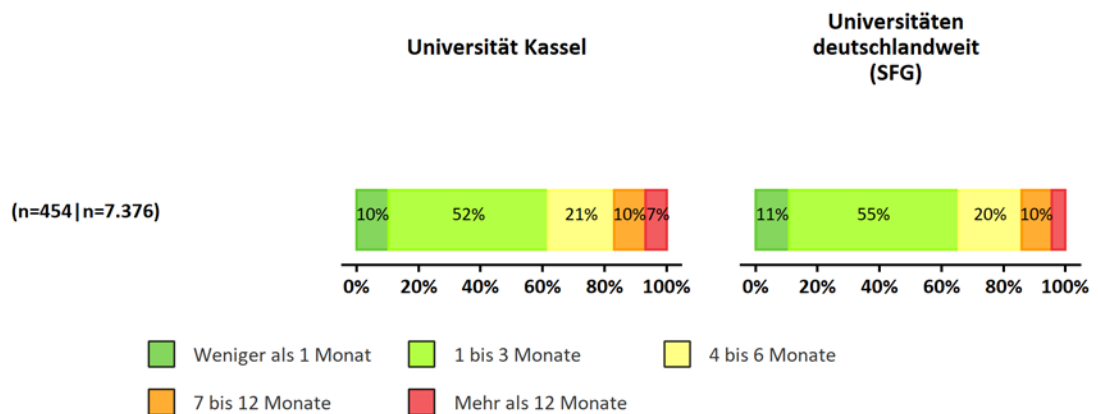


Abbildung 9: Dauer der Suche für die erste Beschäftigung nach Studienabschluss

Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss?

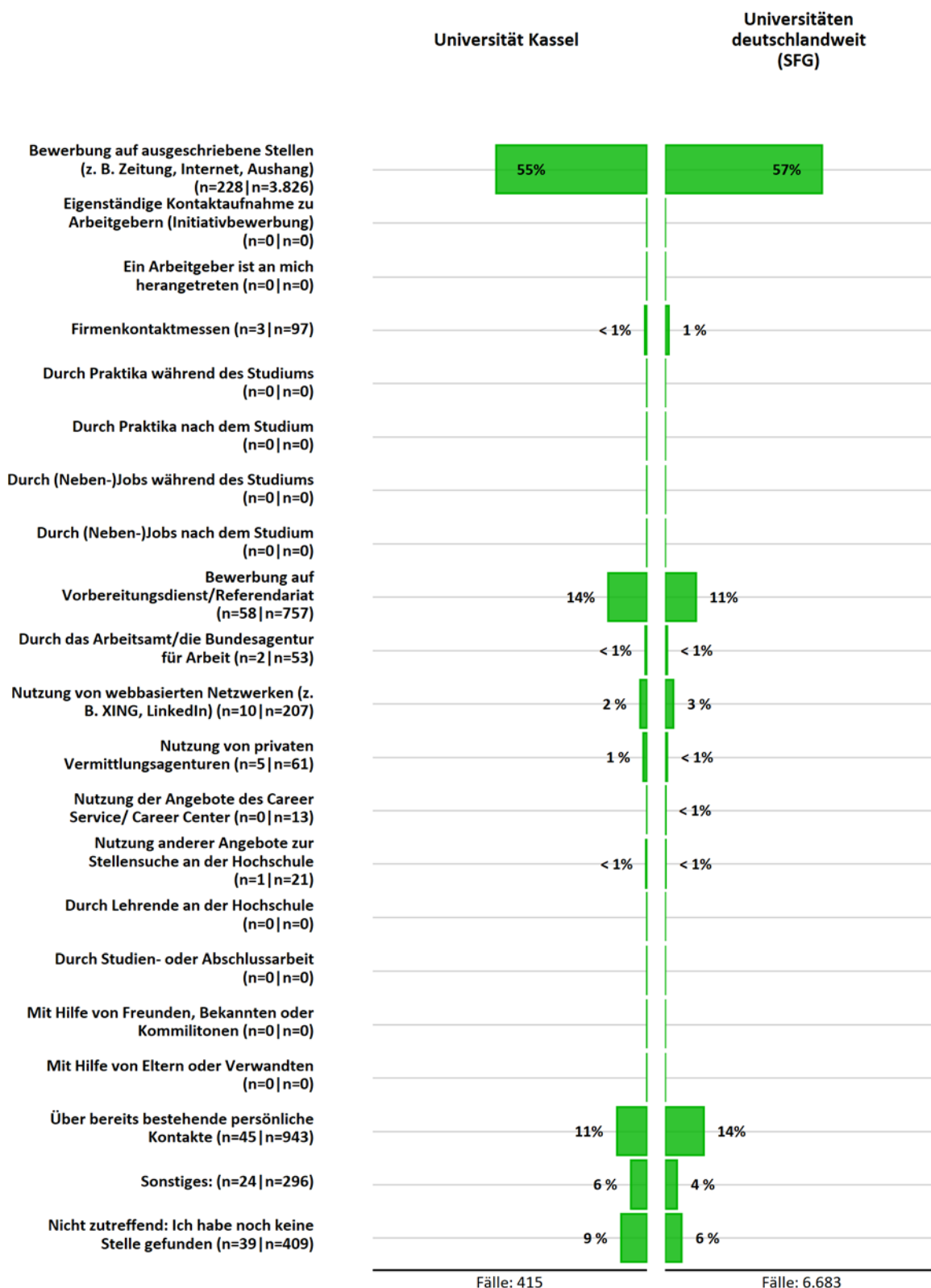


Abbildung 10: Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche

8. Beruf

Welche berufliche Stellung haben Sie derzeit?

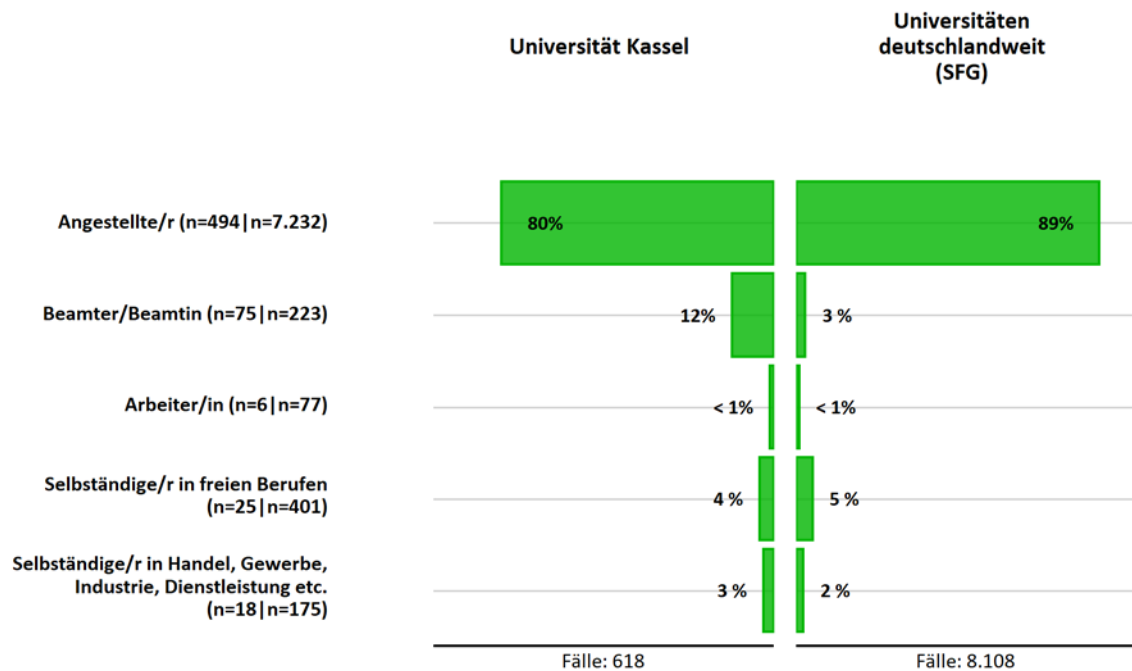


Abbildung 11: Berufliche Stellung

Was trifft auf Ihre Beschäftigung zu? (Mehrfachnennung)

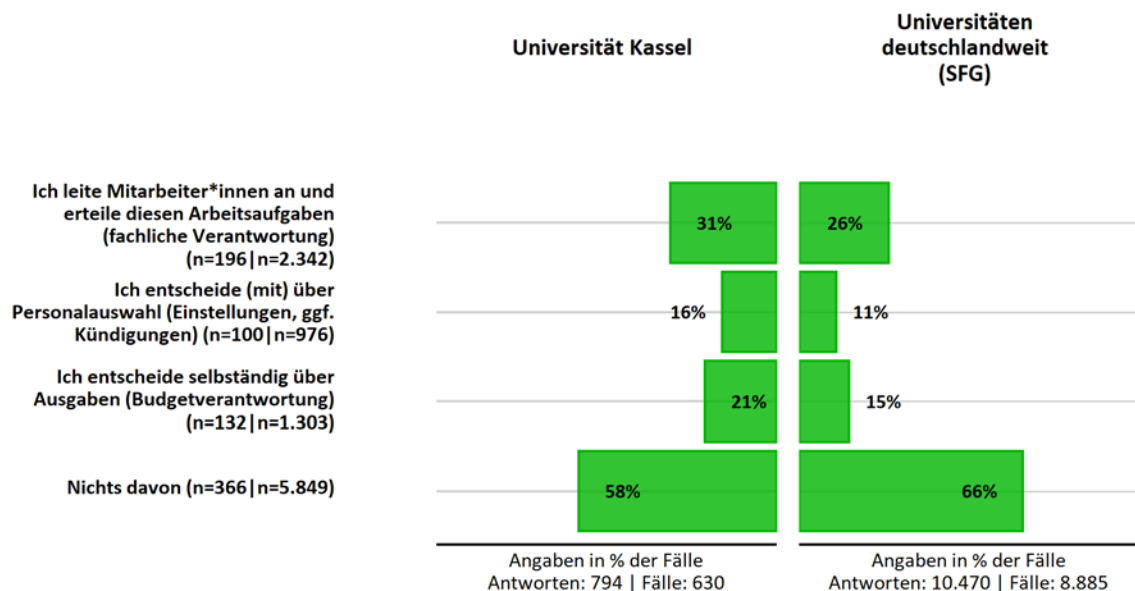


Abbildung 12: Leitungsaufgabe

Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Arbeitseinkommen in Ihrer wichtigsten Beschäftigung?

Median

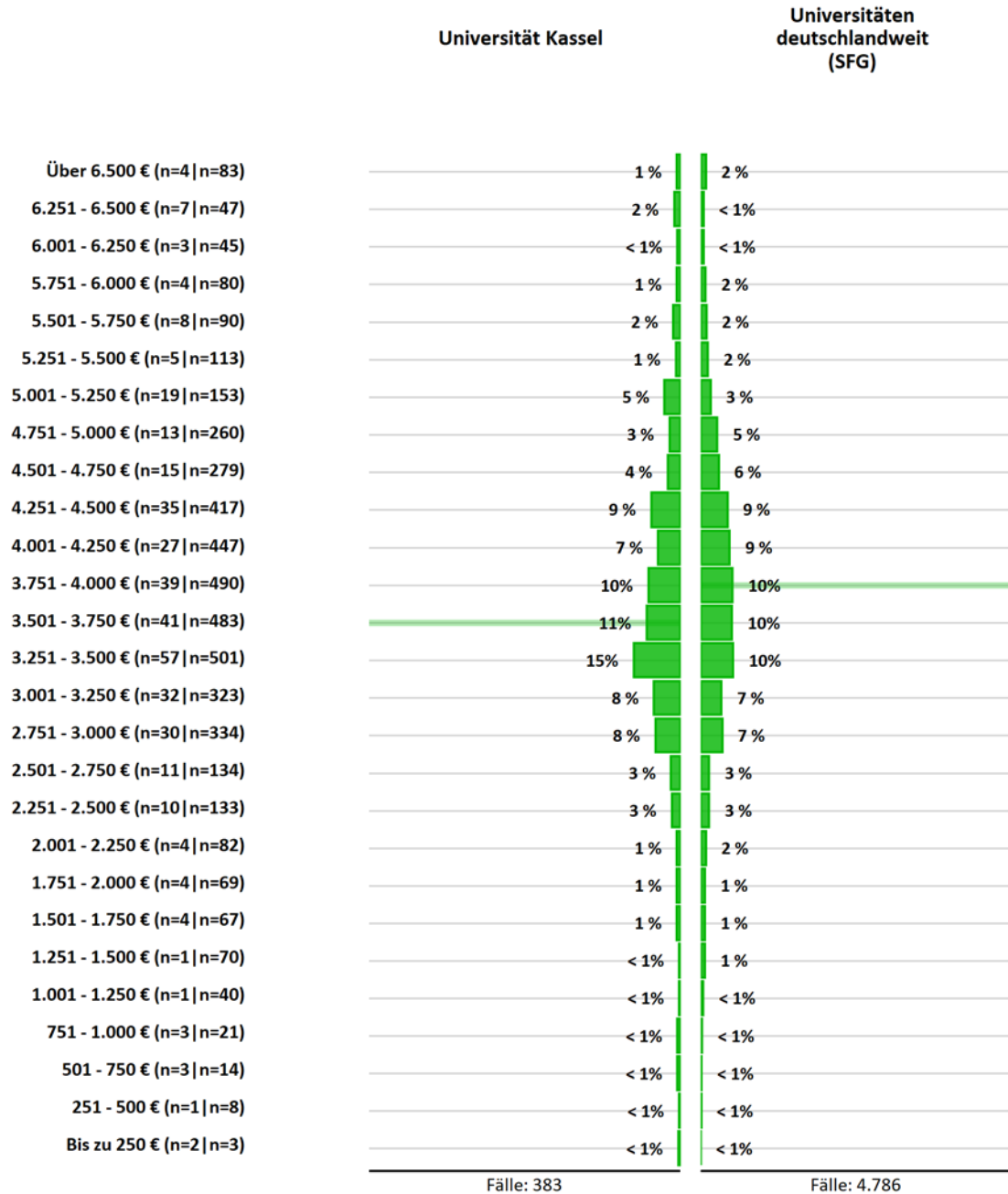


Abbildung 13: Monatliches Arbeitseinkommen (Brutto)

In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

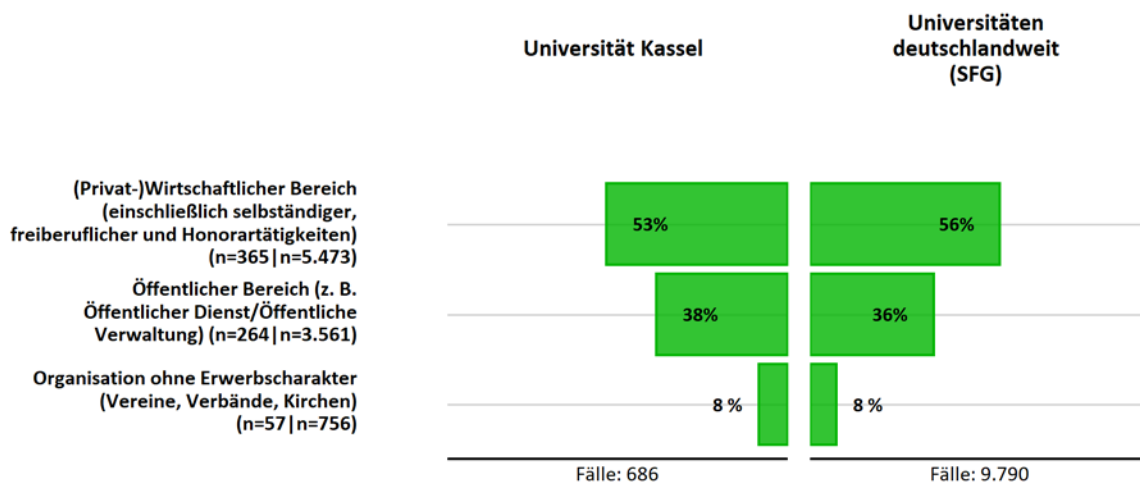


Abbildung 14: Sektor der Beschäftigung

Welche hauptsächliche Tätigkeit (hauptsächliche Arbeitsaufgabe) haben Sie derzeit?

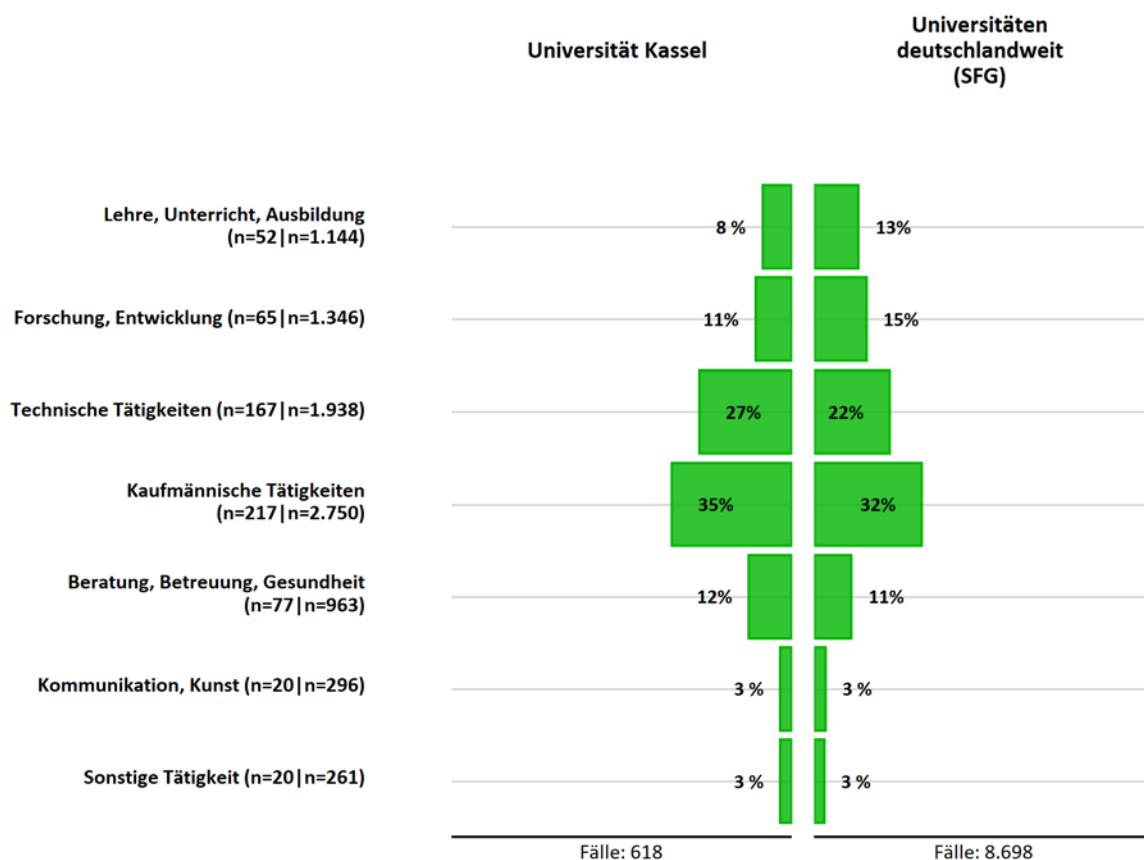


Abbildung 15: Hauptsächliche Tätigkeit

9. Beziehung zwischen Studium und Beschäftigung

Wie beurteilen Sie die folgenden praxis- und berufsbezogenen Elemente in Ihrem Fach?

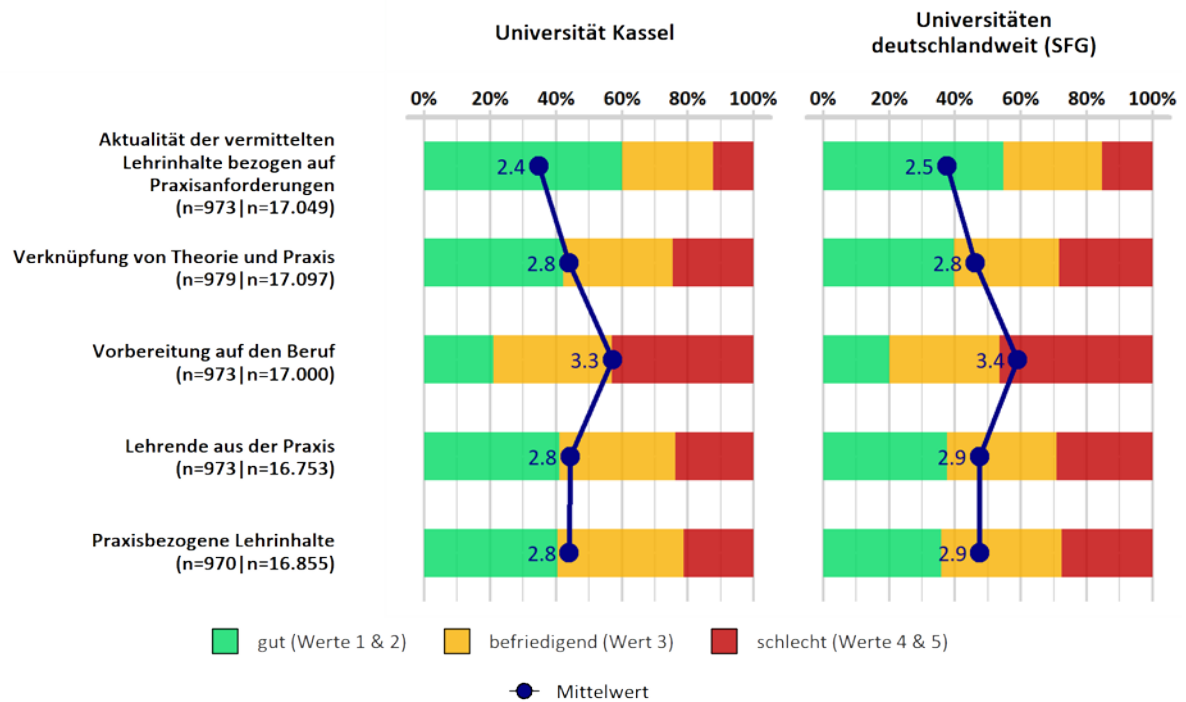


Abbildung 16: Bewertung der praxis- und berufsbezogenen Studienelemente

Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?

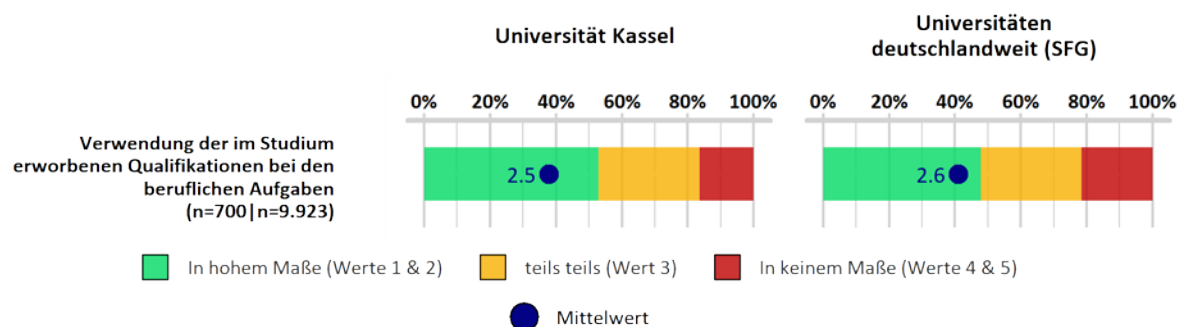


Abbildung 17: Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf

Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studienfach und Ihrem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld charakterisieren?

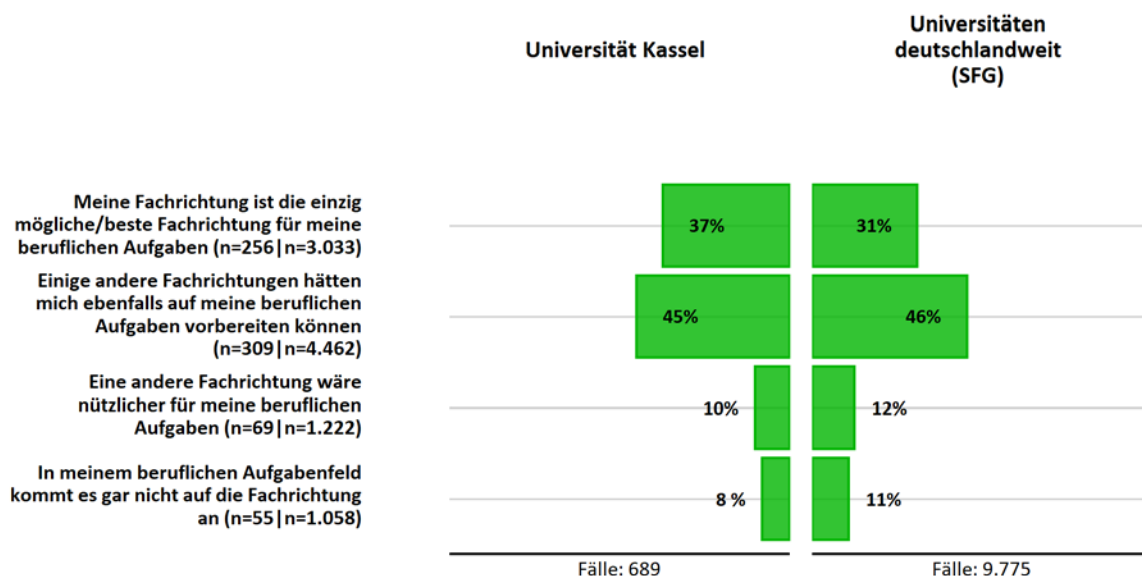


Abbildung 18: Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben

Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?

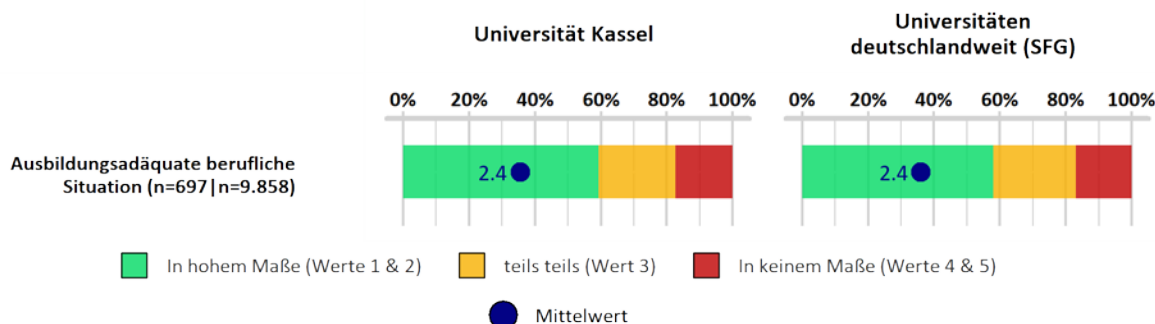


Abbildung 19: Ausbildungsadäquate berufliche Situation

10. Zufriedenheit mit dem Studium

Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium
an Ihrer Hochschule insgesamt?

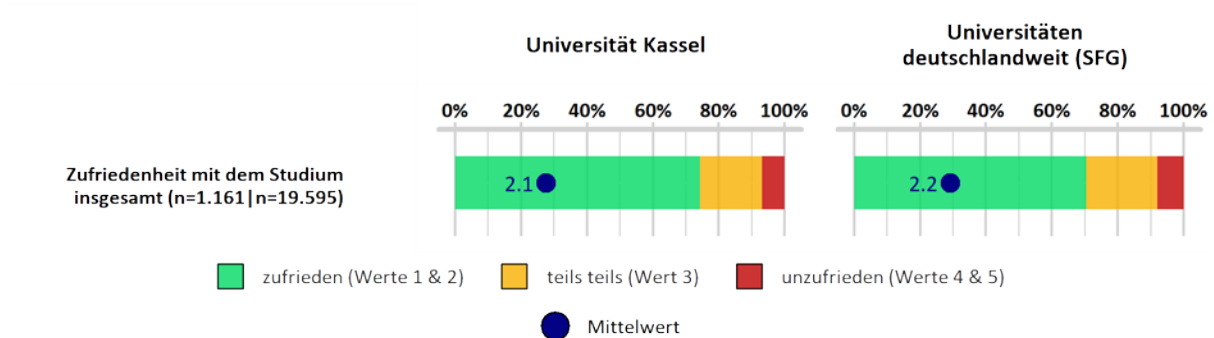


Abbildung 20: Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten,
würden Sie...

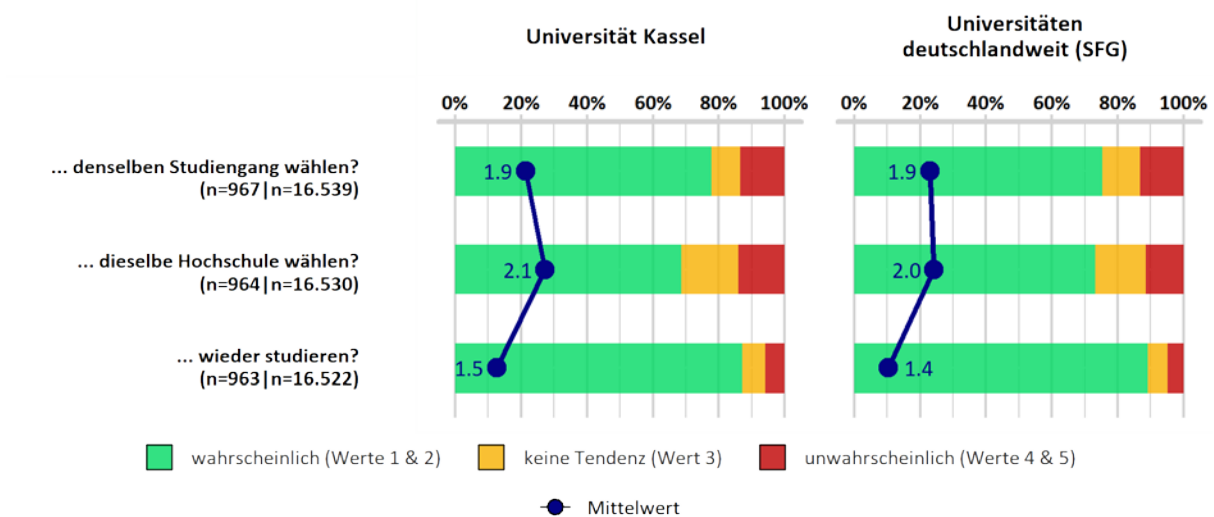


Abbildung 21: Rückblickende Studienentscheidung

11. Kompetenzen

Gegenüberstellung der vorhandenen Kompetenzen gegen die geforderten Kompetenzen

Gegenüberstellung der Antworten (Mittelwerte) zu den Fragen: "In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen?" (Komp) und "Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/ Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?" (Anfo).

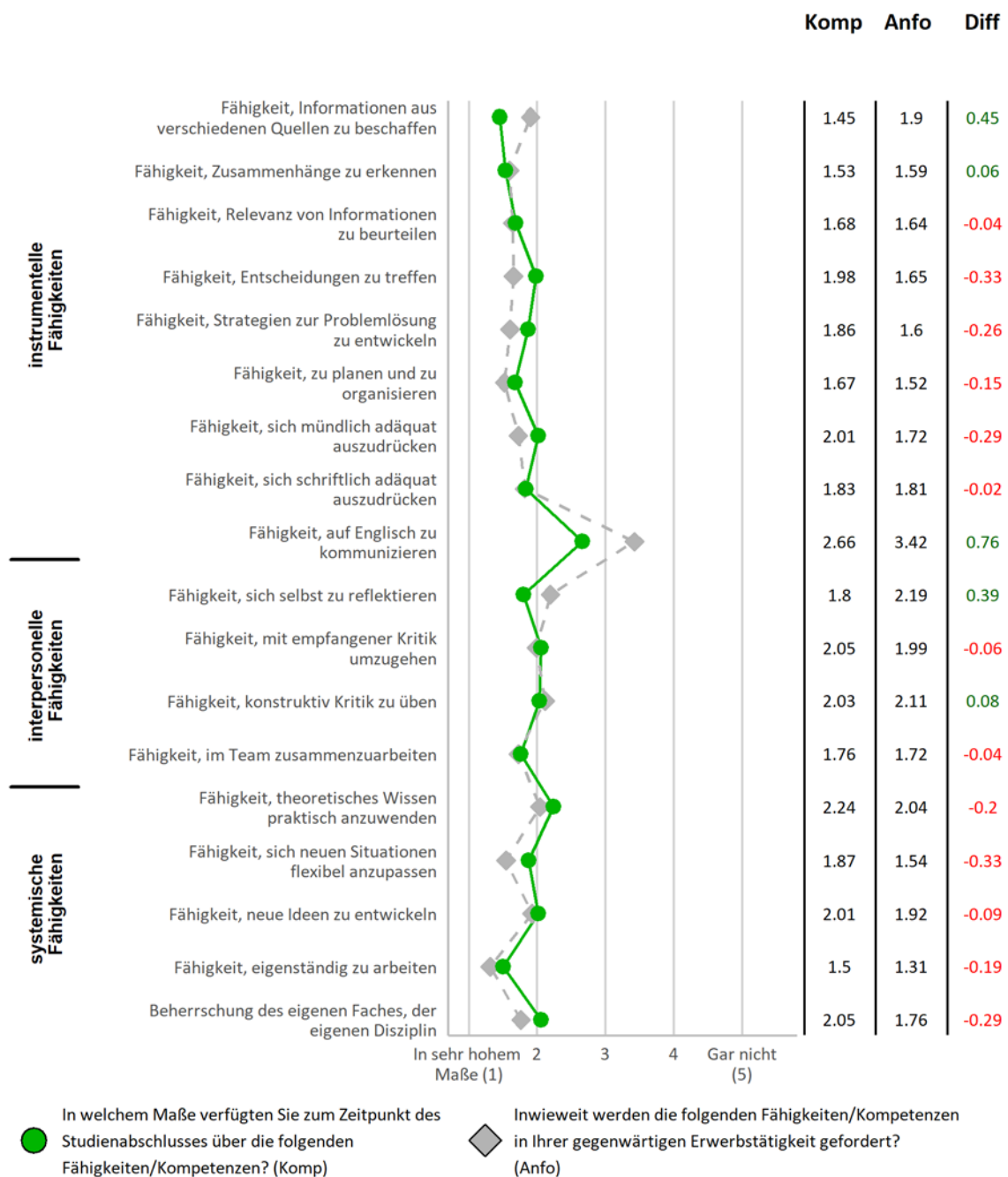


Abbildung 22: Auswertung Kompetenzen

12. Hochschulspezifische Fragen

Haben Sie vor Ihrem Masterstudium praktische Erfahrungen in einem der folgenden Bereiche gesammelt? (Mehrfachnennung)

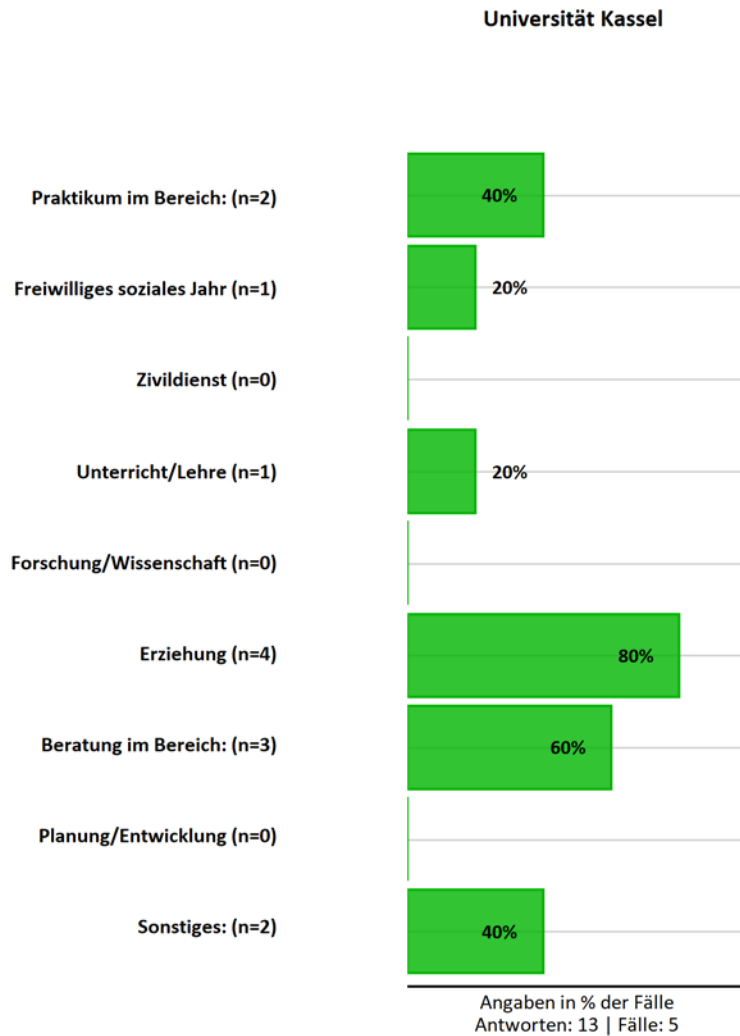


Abbildung 23: Praktische Erfahrungen

Haben Sie vor dem Studium praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft gesammelt?

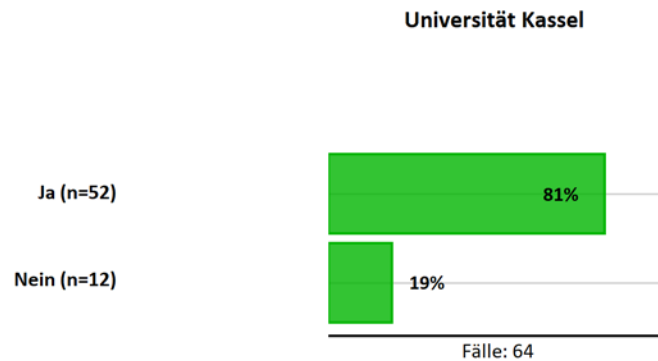


Abbildung 24: Praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft vor dem Studium

In welcher Form haben Sie praktische Erfahrungen in der Landwirtschaft gesammelt? (Mehrfachnennung)

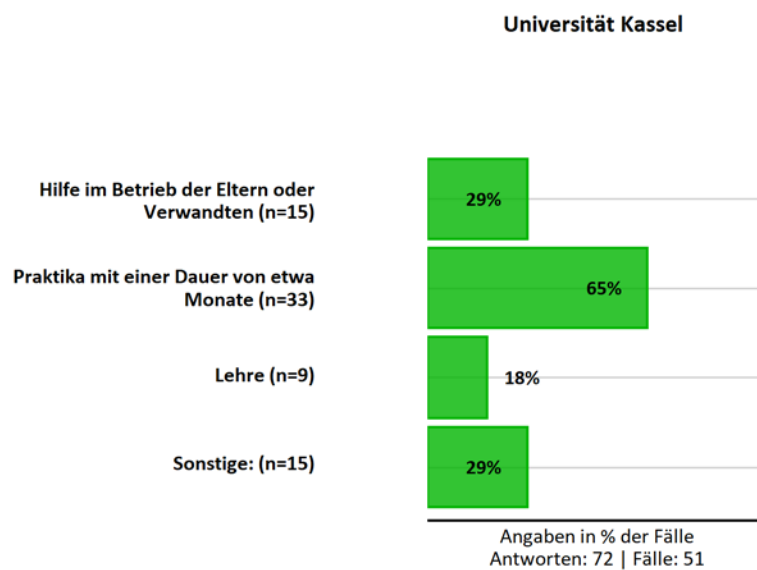


Abbildung 25: Form der praktischen Landwirtschaftserfahrungen

An der Universität Kassel besteht das konsekutive Studienprogramm Maschinenbau bzw. Mechatronik aus einem 7-semesterigen Bachelor- und einem 3-semesterigen Masterstudiengang. An anderen Hochschulen gibt es auch das Modell eines 6-semesterigen Bachelor- und eines 4-semesterigen Masterstudiengangs. Würden Sie aufgrund Ihrer persönlichen Erfahrungen eine Anpassung des Studiengangs an der Universität Kassel an das 6+4 Modell bevorzugen?

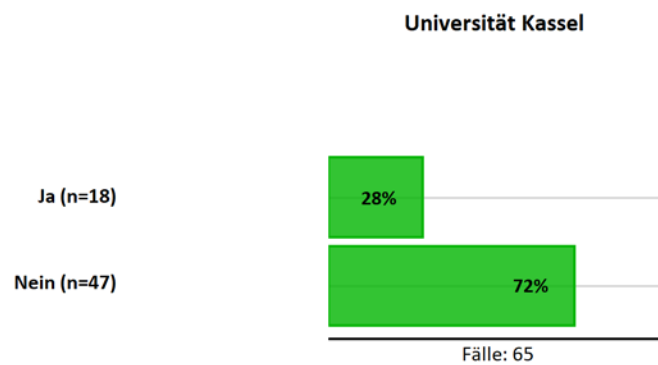


Abbildung 26: Anpassung sechs plus vier Modell

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung.

Bessere Möglichkeiten für einen Master an einer anderen Universität.

Das Berufspraktische Studium ist für mich sehr wichtig.

Sehr schwere und/ oder spezielle Fächer sollten dem Masterstudium zugeordnet werden, wie z. B. Thermodynamik (1 und) 2, Elektrotechnik 2

Berufspraktische Studien fehlen in 6+4 Variante

Interessant für Studierende die nur einen Bachelorabschluss anstreben.

Bessere Möglichkeit eines Wechsels an eine andere Hochschule mit den 6+4 Modell.

Der Bachelor passt so von der Länge, kürzer wäre nicht gut.

Wechsel zu oder von des Studiengangs wird erschwert.

Der Inhalt war für 7 Semester bereits sehr viel

Ginge zu Lasten der Basics.

Bachelor mit 7 Semestern ist schon eine Herausforderung, wieso dann reduzieren?

Mit einem Bachelorabschluss mit nur 6 Semestern kann man nicht an allen Hochschulen/ Universitäten in einen Masterstudiengang einsteigen bzw. gibt es dann Auflagen, die einen Wechsel der Hochschule erschweren. Dies sind vermutlich diejenigen die auch das 7/ 3-Modell haben. Wäre es überall einheitlich, hätte sicherlich das 6/ 4-Modell seine Vorteile. So aber bevorzuge ich das 7/ 3-Modell.

Im Bachelorstudium mit 7 Semestern besteht so die Möglichkeit, sich ein breiteres Wissen anzueignen, was den Studierenden nach dem Abschluss hilfreich im Job sein kann. Durch eine Verkürzung auf 6 Semester würden einige inhaltliche Aspekte fehlen.

Es sollte in Europa/ Deutschland einheitlich sein.

Es war so in Ordnung wie es war, und aufgrund des längeren Bachelor-Studiengangs konnte ich Klausuren vom Master vorziehen.

Man benötigt mehr Zeit im Bachelor

7 Semester Bachelorstudium vermitteln mehr Grundlagen im Gegensatz zu 6 Semestern.

Bachelor vermittelt wichtige Grundlagen zum technischen Verständnis --> Auf keinen Fall zu verkürzen, da die Qualität der Ausbildung sonst leidet; Guter Übergang vom Bachelor in den Master durch Vorziehen von Prüfungen möglich

Mehr Wahlmöglichkeit im Master. Außerdem etwas längere Studienzeit (statt 2 Semester) ermöglicht Besuch von weiter / mehr Kursen.

Eine deutschlandweit einheitliche Regelung erleichtert den Universitätswechsel nach dem Bachelorabschluss

Sehe ich keinen Sinn drin

Mein Bachelorabschluss umfasste 6 Semester. Ich musste an der Uni Kassel dennoch nur 3 Fächer nachholen da ich in meinem Studium ausreichend Wissen in anderen Fächern gesammelt hatte. Ich musste daher ein Semester mehr einplanen. Eine Umstellung hätte keinen Zeitgewinn für mich bedeutet.

Das Praktikum im Master erscheint mir sinnvoller, da es den Bachelorabschluss in der Praxis sehr hinauszögert. So neigt man meiner Meinung nach, erst alle Module zu belegen und dann beide Abschlussarbeiten hintereinander zu schreiben.

Der Master kam mir nicht genug gewichtet vor und der Bachelor zu lang.

Der Bachelorstudiengang ist schwieriger und zeitintensiver (viele Studienleistungen) als der Master und benötigt daher mehr Zeit

Tabelle 1: Begründung sechs plus vier Modell

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung. (Fortsetzung)

Ich bin der Ansicht, dass der vermittelte Stoff in den Semestern 1-6 alle ingenieursbezogenen Disziplinen abdeckt und auch so schon schwer in Regelstudienzeit zu schaffen ist. Eine Verkürzung auf nur 5 Fachsemester (+ 1 Semester für die Thesis) halte ich, auch im Bezug auf eine eingrenzung des Lernstoffes, für nicht sinnvoll.

Die Regelstudienzeit ist generell zu kurz

Bachelor beansprucht deutlich mehr Zeit als der Master

Vorteile: 6/ 4 ggf bessere Anerkennung beim welchsel zu einer anderen Uni Vorteile: 7/ 3 Bessere Vertiefungsmöglichkeit bereits im Bachelor

Das BPS ist im Master und macht deswegen weniger sinn.

Ich habe so für den Abschluss schon ein Semester mehr gebraucht. Und besonders im BA wüsste ich nicht wo man die Lehre komprimieren könnte.

Ich sehe keine Grund für eine anderweitige Aufteilung der Studienzeit

6-Semester Bachelor ist zu kurz um Berufsqualifikation im Maschinenbau zu erreichen.

ich finde den 7semestrigen BA gut, da man darin dann besser ein Auslandssemester unterbringen kann.

Bachelor schafft mehr Grundlagen in 7 Semestern (Vorteil Bachelor) Master ist dann geringere Hürde und vermittelt in kürzerer Zeit noch weiteres Wissen ist insgesamt aber mit 10 Semestern nicht nachteilig (Vorteil Master)

Praktikum und BA sind für große Unternehmen zu kurz geschrieben. Dadurch zögert sich das Studium bei vielen nach hinten raus.

Mit einem Bachelorabschluss basierend auf einem 7-semestrigen Studium ist ein Hochschulwechsel für ein Masterstudium einfacher.

Der Bachelorstudiengang muss mindestens 180 ECTS-Punkte umfassen, sonst kann der Titel Ingenieur nicht getragen werden. Der Bachelorabschluss steht immer in der Konkurrenz mit dem Master. Eine Verkürzung der Studienzeiten auf ein Minimalniveau würde keinen Vorteil bewirken, es sei denn alle Absolventen würden anschließend den Master belegen. Laut Pressestelle der Uni Kassel nehmen im Fach Maschinenbau pro Jahrgang 50 Masterstudenten und 130 Bachelorstudenten ein Studium auf. Wenn Sie konservativ nur 10 Studenten von außerhalb annehmen, die einen Master belegen und 40 eigene Studenten, kommen bei diesen Zahlen rund 30% der eigenen Studenten überhaupt im Master an. Da es sich bei einem Bachelor mit 210 ECTS-Punkten oder 7 Semester um sechs Vorlesungssemester und eine Praxissemester handelt, hätte einer Verkürzung des Studiengangs keine Auswirkung auf die Ausbringung, denn die Selektion findet in den Modulprüfungen statt und nicht im Praxissemester.

Weil es so gut gepasst hat, wie es war.

Ein Bachelor mit 7-semestriger Regelstudienzeit bietet eben mit dem einen Semester mehr, mehr Raum und Zeit für die inhaltliche Auseinandersetzung, im Maschinenbau sind so insgesamt sechs Semester für fachliche Ausbildung vorhanden und ein Semester wird mit BPS und Bachelor-Arbeit gefüllt. Von fachlicher Seite spreche ich mich daher für eine solidere Ausbildung im Rahmen des Bachelor-Studiums durch eine Regelstudienzeit von sieben Semestern aus. Um allerdings Studierende für den Standort zu begeistern scheint es, als ob der kürzere Bachelor mit sechs Semestern Regelstudienzeit den zukünftigen Studierenden attraktiver erscheint, da in den entsprechenden Karriereführern doch der klare Wunsch der Wirtschaft nach immer jüngeren Absolventen deutlich kommuniziert wird. Das dies, nach meiner Einschätzung, aber nur auf Kosten der Studienqualität geschieht, scheint ein Bachelor-Abschluss, auch im Sinne einer guten akademischen Grundlage nicht angemessen.

Einige Studierende möchten "nur" den Bachelor-Abschluss erreichen und dies sollte so schnell wie möglich machbar sein, um so z.B. einen schnellen Berufseinstieg zu gewährleisten. Wenn man ein größeres Interesse zeigt, in diesem Studiengang weiter zu studieren, sollte ein Master aus 4 Semestern kein Problem darstellen. Zudem könnten weitere Vertiefungen mit weiteren Scheinen in einem längeren Master-Studium angeboten und absolviert werden.

Für eine bessere Kompatibilität zu anderen Universitäten.

Berufspraktisches Studium bereitet auf späteres Berufsleben vor.

Tabelle 2: Begründung sechs plus vier Modell (2)

Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung. (Fortsetzung)

Es macht mehr Sinn dass ein Bachelor-Abschluss, der für das Berufsleben als Ingenieur bereits qualifiziert, möglichst viele Module und somit Semester beinhaltet.

kürzerer Bachelor motiviert mehr zum Master

Sehr viele Zeit wird im Bachelor benötigt

Ich finde die Einteilung in 7+3 Semester gut, da im Bachelorstudium einige schwierige Klausuren absolviert werden müssen und man durchaus einen zweiten Versuch benötigt. Außerdem wird durch das BPS die Regelstudienzeit allgemein schon schwer einzuhalten sein. Wenn man auf 6+4 Semester umstellt, werden viele durch die schweren Klausuren gerade im 4. Semester die Regelstudienzeit deutlich überschreiten.

Ich denke, dass man in der Uni Kassel mehr Wissen vermittelt bekommt im Bachelor als an anderen Universitäten mit 6 Semestern Studienzeit. Dazu gab es zahlreiche Praktika zu den einzelnen Lerninhalten. Sofern man, wie ich, von einem Masterabschluss absieht, ist davon auszugehen, dass man gute und umfassende Kenntnisse besitzt, um in der Arbeitswelt gut Fuß zu fassen.

Die Inhalte im Bachelor sind aus meiner Sicht zwingend erforderlich. Außerdem fällt die Entscheidung zum Master dann leichter.

Da ich als Masterstudent weiter an der Universität Kassel studiere, böte das andere Modell sicherlich keine gravierenden Nachteile. Aber insbesondere für Studenten, die nach dem Bachelorabschluss nicht mehr weiter studieren wollen, ist ein Semester mehr Erfahrung für den Start ins Berufsleben sicherlich von Vorteil. Je nach Wahl des Bachelorarbeitsthemas kann das zusätzliche Semester vielleicht auch hierfür von Nutzen sein.

Das Bachelorstudium sollte als "Basis" umfangreicher sein

Die zu belegenden Module im Bachelor sind wesentlich zeitaufwendiger als die des Masters.

Das Praktika gehört in den Bachelor. Frau Prof. Brückner-Foit hat das damals nicht umsonst entschieden.

Tabelle 3: Begründung sechs plus vier Modell (3)

Halten Sie es aufgrund Ihrer persönlichen Erfahrungen für sinnvoll, das Modul Berufspraktische Studien (BPS) um optionale Angebote zu erweitern?

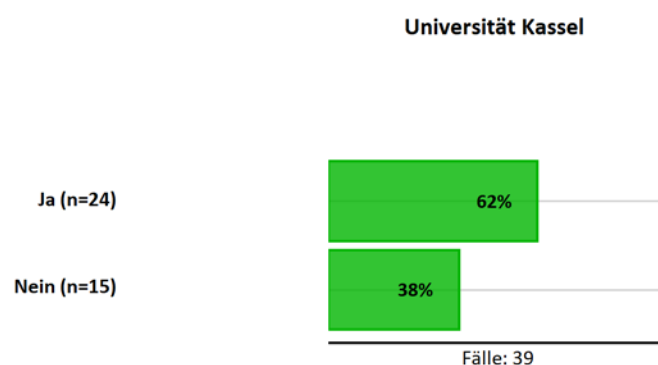


Abbildung 27: Erweiterung Berufspraktische Studien BPS

Um welche optionalen Angebote würden Sie das Modul Berufspraktische Studien (BPS) gerne erweitern? (Mehrfachnennung)

Universität Kassel

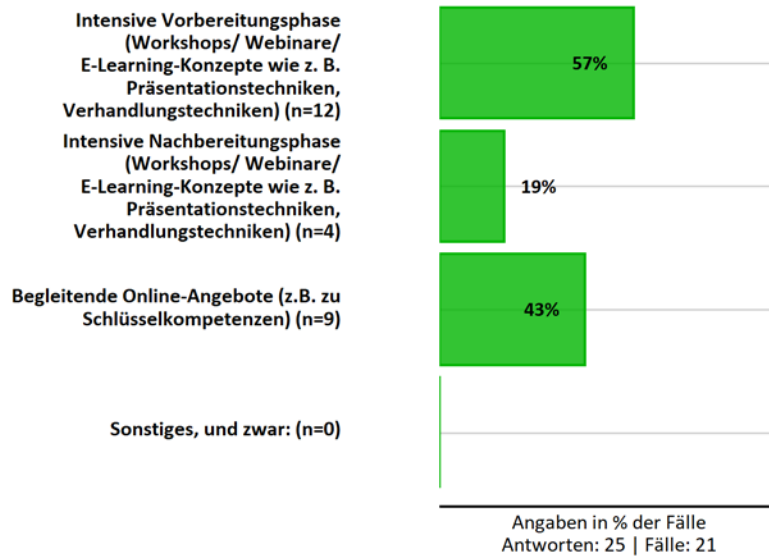


Abbildung 28: Erweiterung BPS

Wo haben Sie Ihr Praxismodul absolviert?

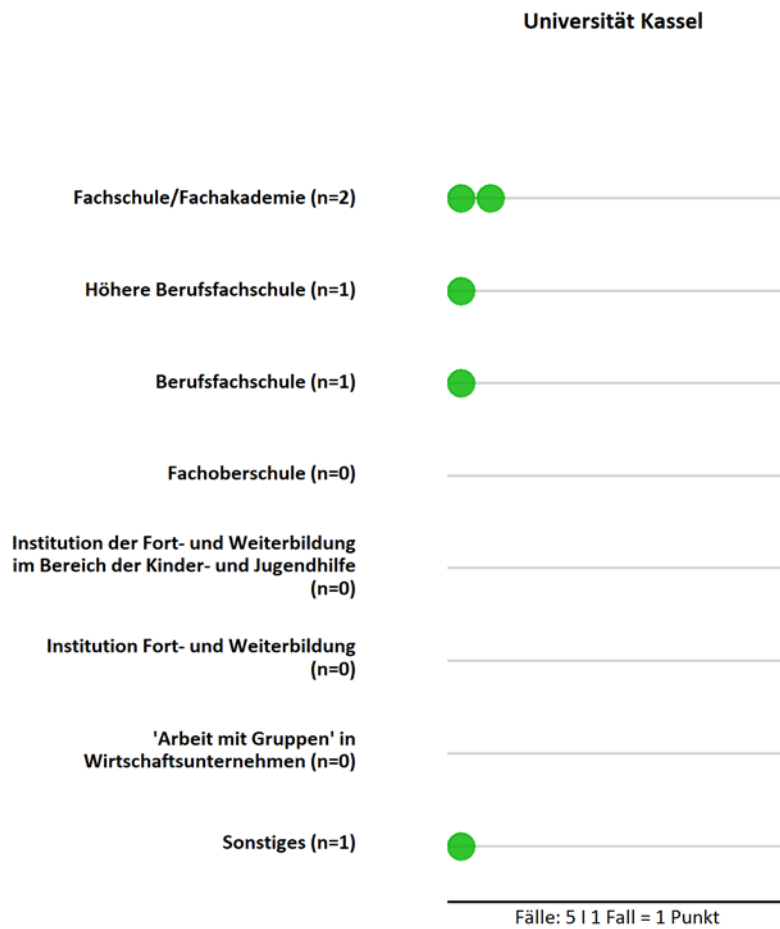


Abbildung 29: Absolvierung des Praxismoduls

Wie bewerten Sie die folgenden zentralen Angebote der Universität Kassel?



Abbildung 30: Bewertung zentraler Angebote der Universität Kassel

Wie bewerten Sie die folgenden Angebote des Career Service der Universität Kassel?

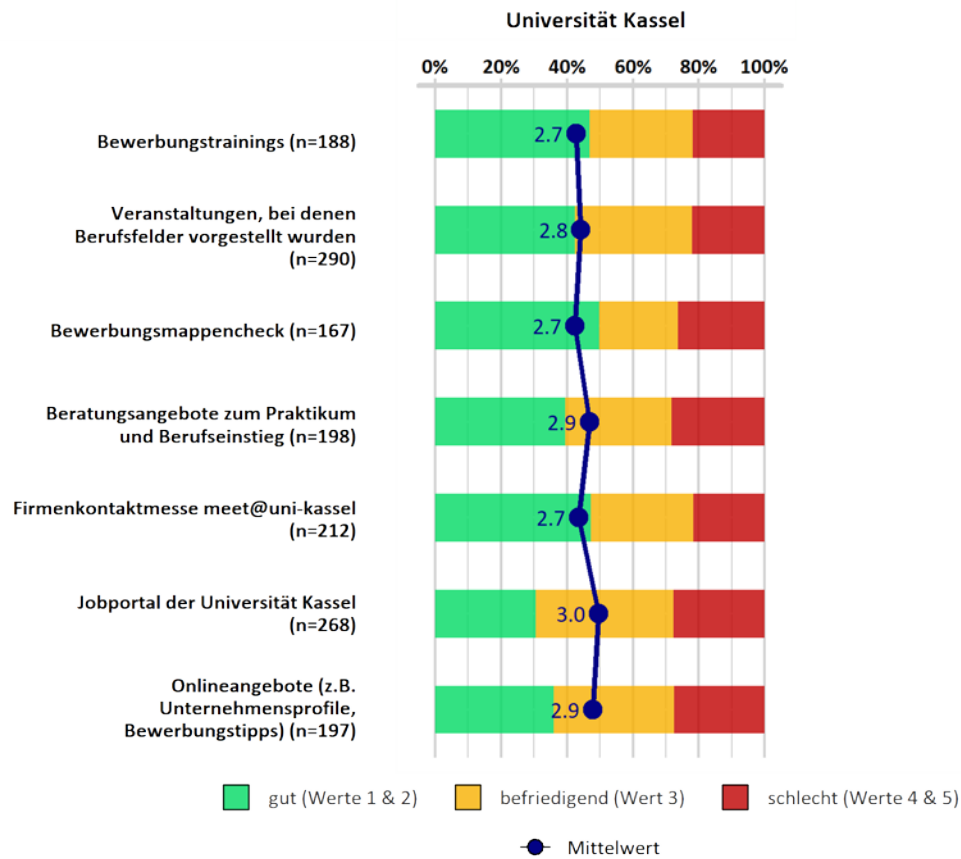


Abbildung 31: Bewertung Career Service

In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/das folgende Wissen aus dem Bereich Soziale Arbeit?

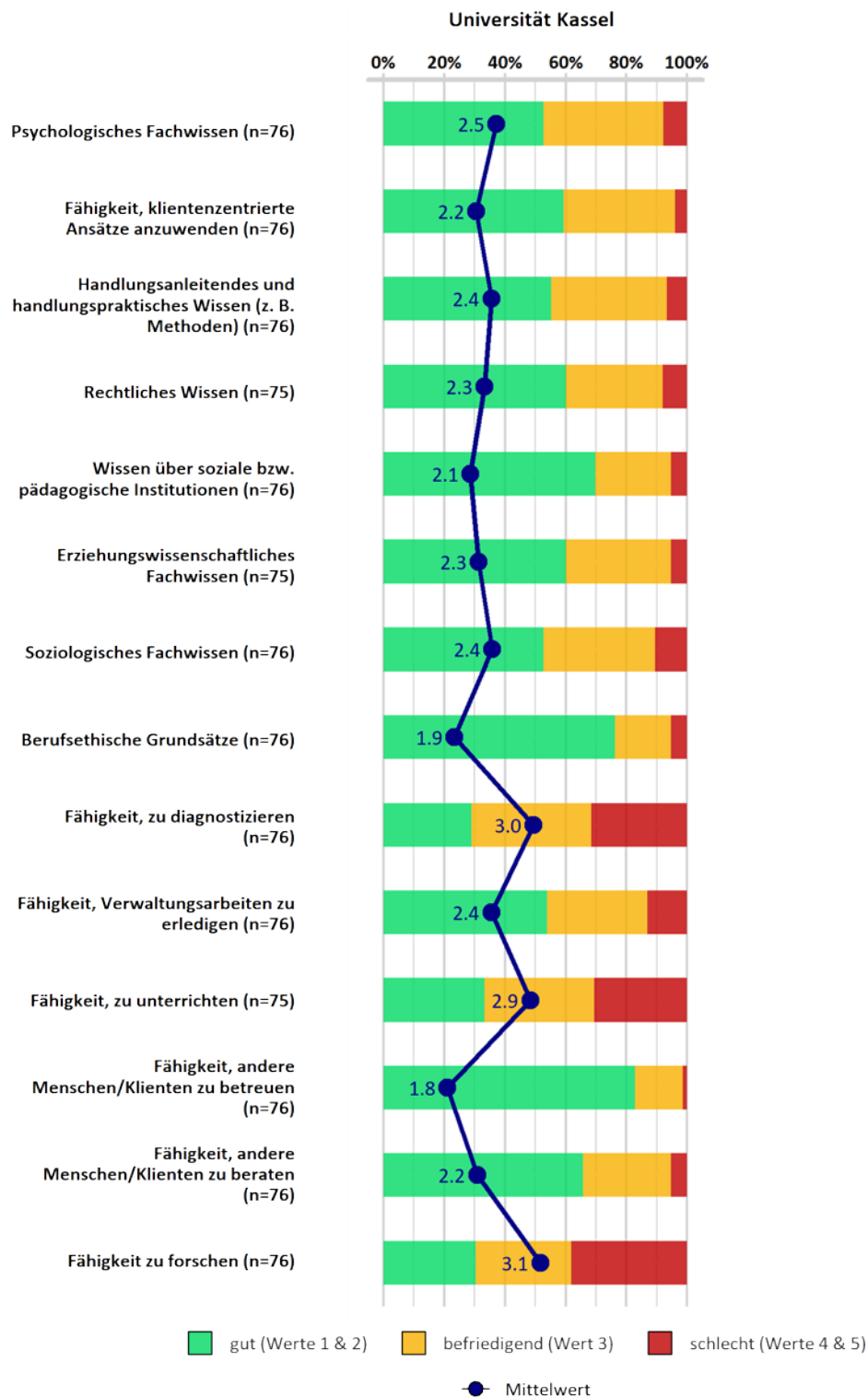


Abbildung 32: Eigenes Kompetenzniveau aus dem Bereich Soziale Arbeit bei Studienabschluss

In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/das folgende Wissen aus dem Bereich Sozialpädagogik?

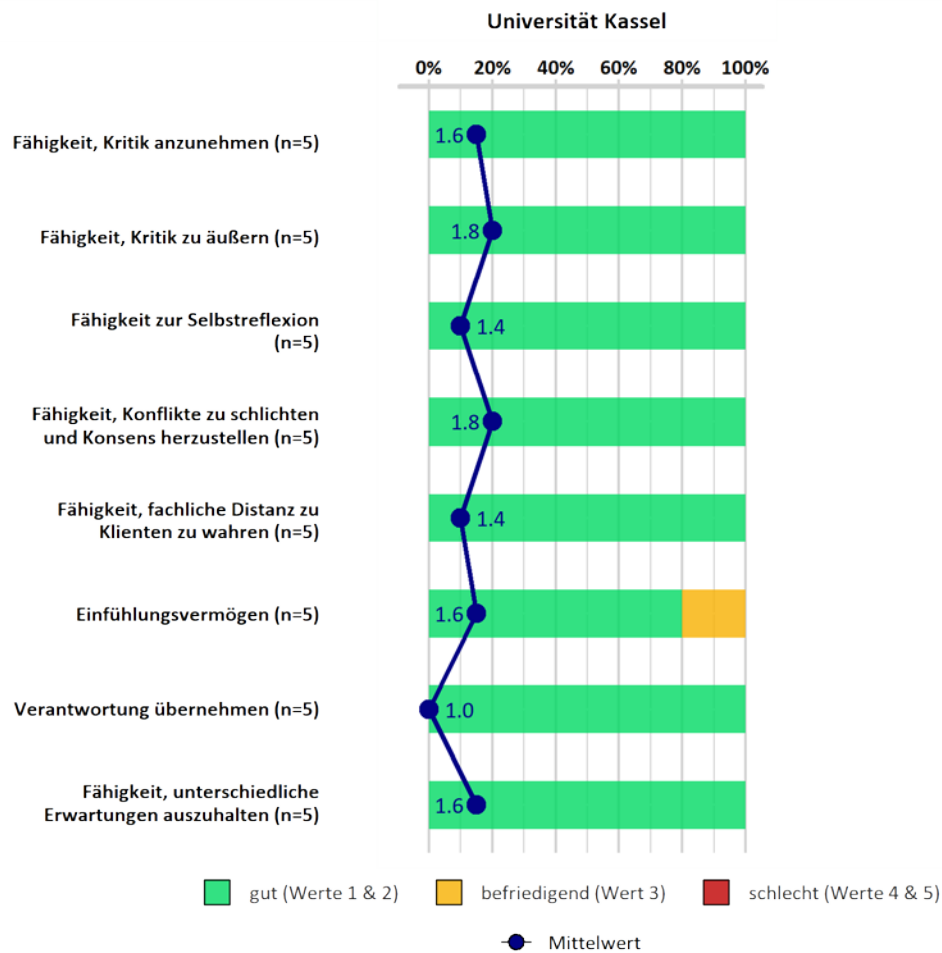


Abbildung 33: Eigenes Kompetenzniveau aus dem Bereich Sozialpädagogik bei Studienabschluss

Welche Firmenkontaktmesse(n) haben Sie besucht? (Mehrfachnennung)

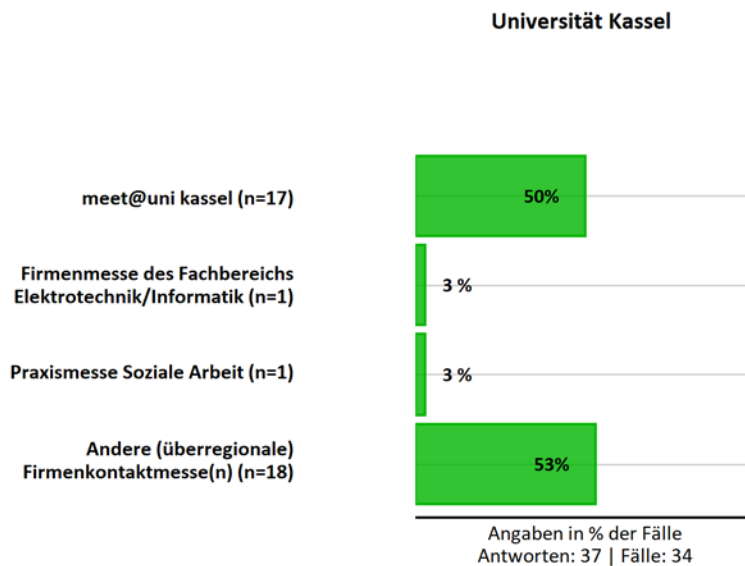


Abbildung 34: Besuchte Firmenkontaktmesse

Welche weiteren Unterstützungsangebote des Career Service haben Sie genutzt? (Mehrfachnennung)

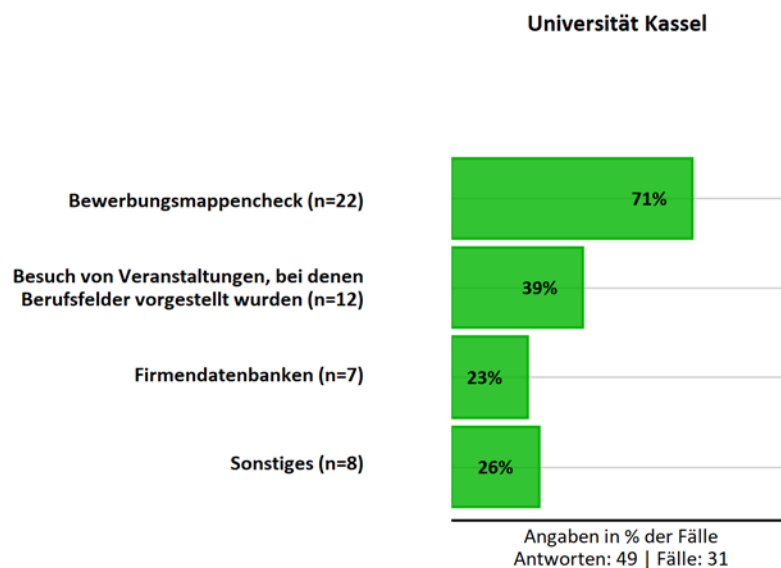


Abbildung 35: Genutzte Angebote des Career Service

Können Sie Ihre Tätigkeit einem der folgenden Bereiche zuordnen?

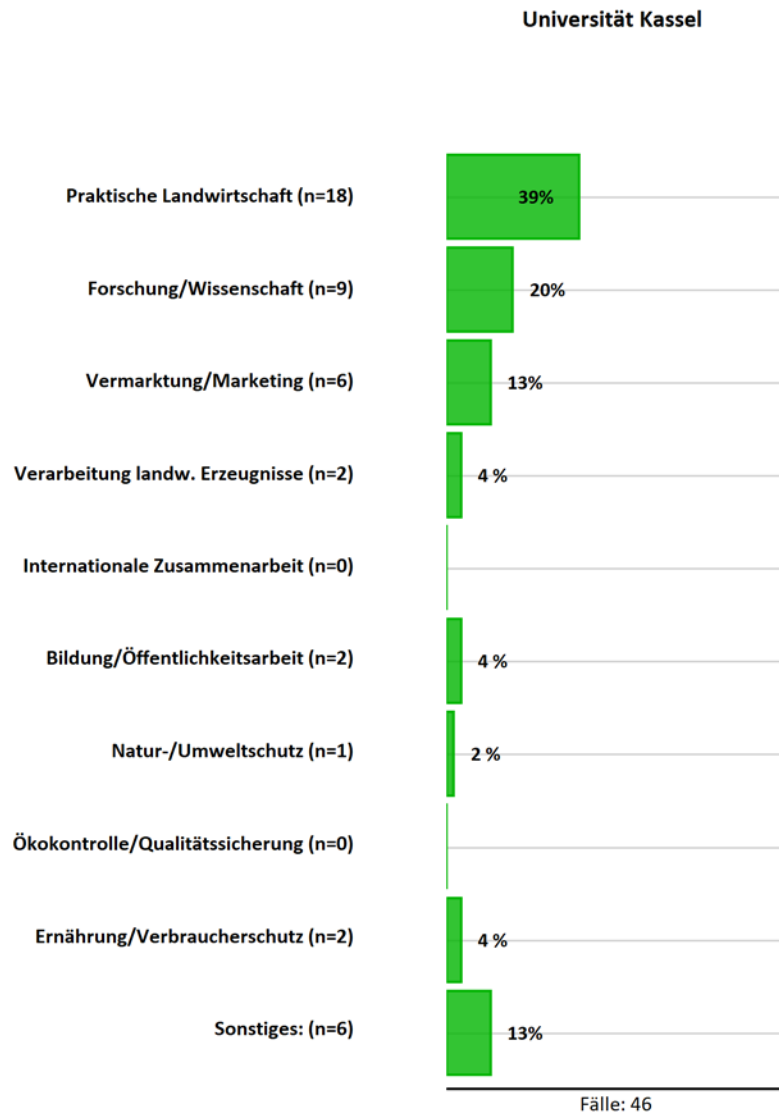


Abbildung 36: Tätigkeitsfeld Absolventen des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften

Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/das folgende Wissen aus dem Bereich Soziale Arbeit in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?

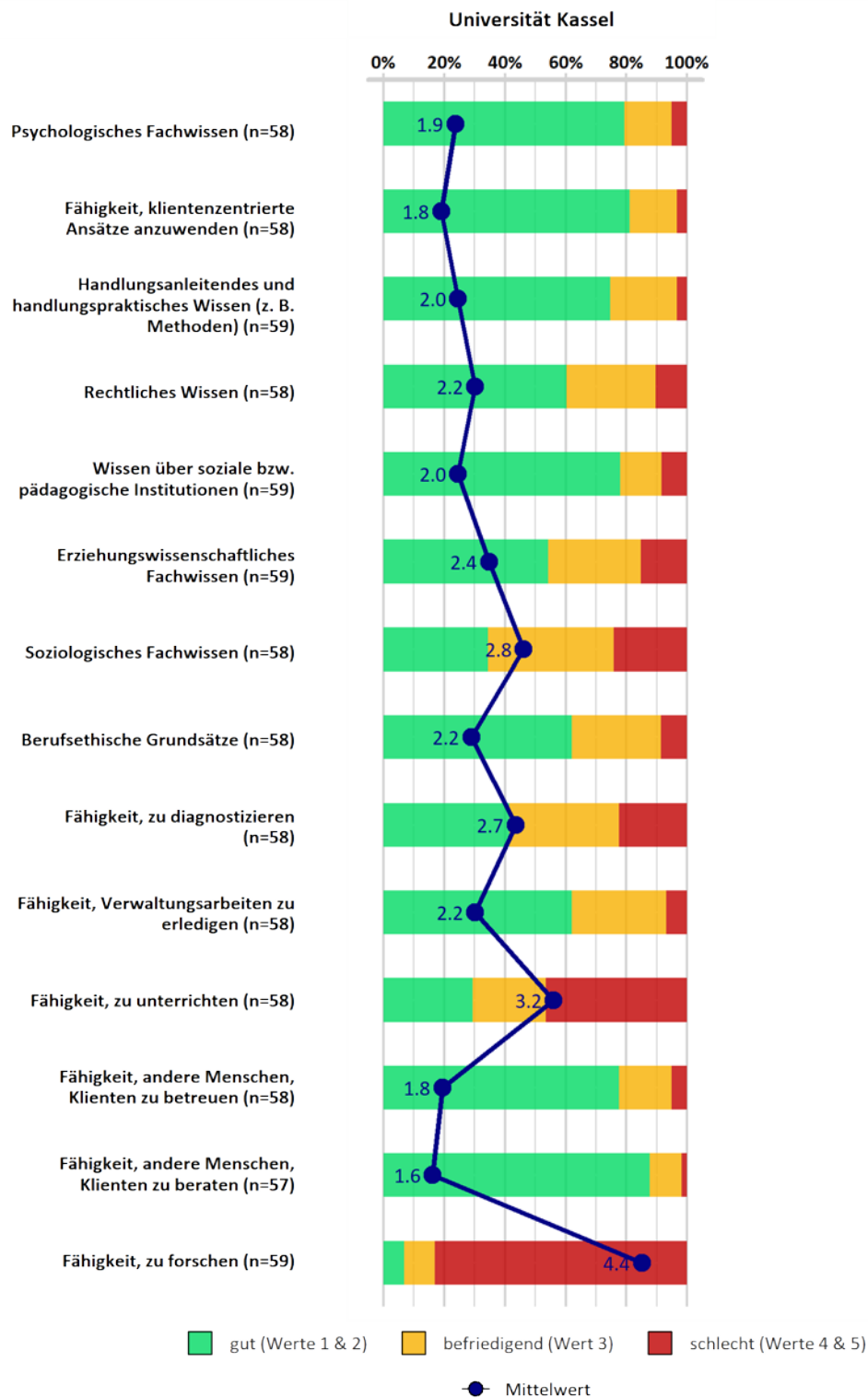


Abbildung 37: Gefordertes Kompetenzniveau aus dem Bereich Soziale Arbeit in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit

Besitzt Ihre Tätigkeit eine ökologische Ausrichtung?

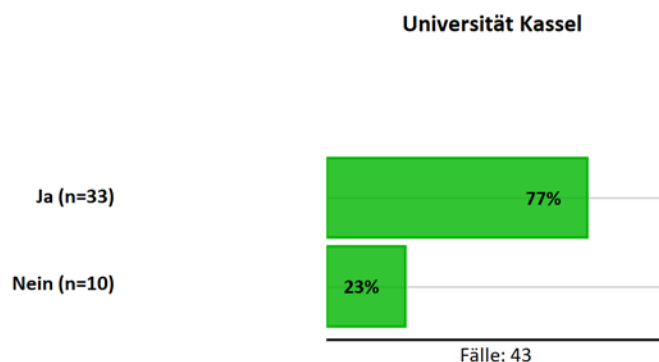


Abbildung 38: Tätigkeit mit ökologischer Ausrichtung

Handelt es sich bei der Ausübung Ihrer Tätigkeit/Ihrer Tätigkeitsschwerpunkte um einen Betrieb/eine Institution, der/die dem Bio-Sektor zuzurechnen ist?

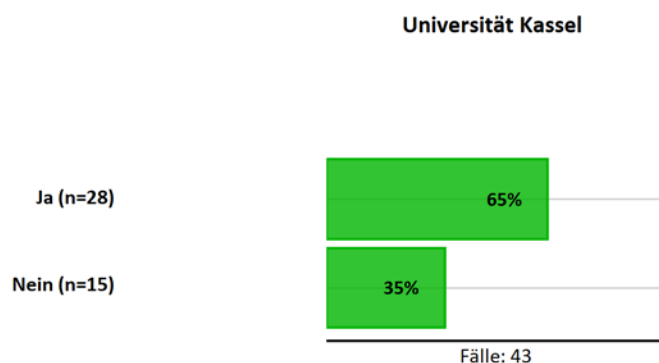


Abbildung 39: Tätigkeit bei Arbeitsstätte im Bio-Sektor

Wie wichtig ist Ihnen im Beruf die Möglichkeit, Ihre ethischen und moralischen Überzeugungen in die Praxis umzusetzen?

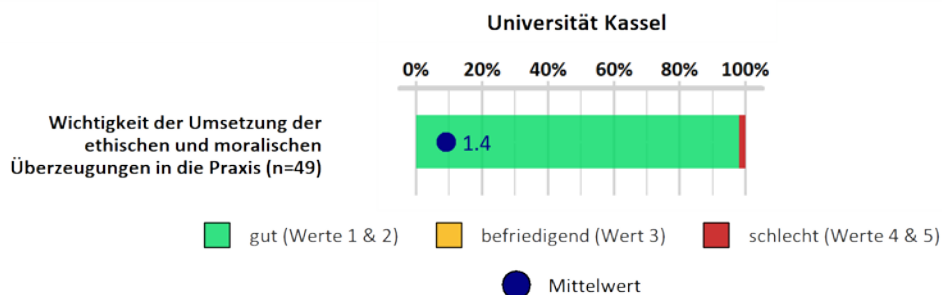


Abbildung 40: Wichtigkeit der Umsetzung der ethischen und moralischen Überzeugungen in die Praxis

In welchem Maße haben Sie in Ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation die Möglichkeit, Ihre ethischen und moralischen Überzeugungen in die Praxis umzusetzen?

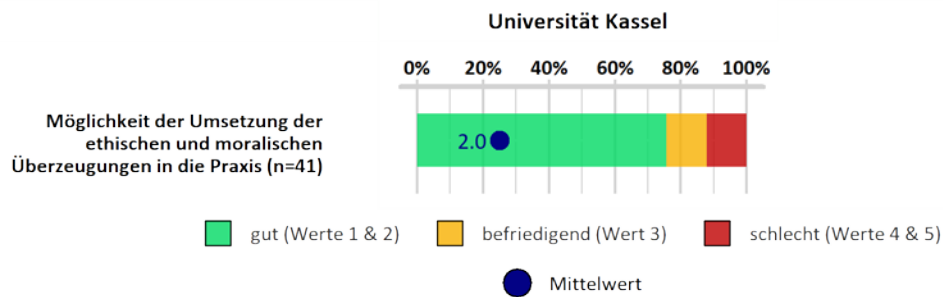


Abbildung 41: Möglichkeit der Umsetzung der ethischen und moralischen Überzeugungen in die Praxis

Haben oder hatten Ihre Eltern einen landwirtschaftlichen Betrieb?

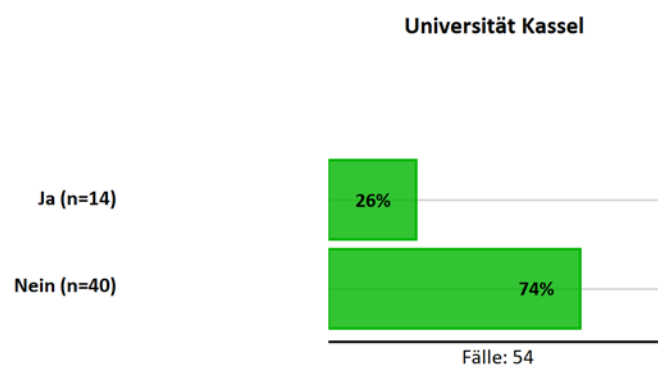


Abbildung 42: Eltern mit einem landwirtschaftlichen Betrieb

Welche Kontakte zur Universität Kassel (inkl. Fakultät, Fachbereich, Institut) wünschen Sie sich? (Mehrfachnennung)

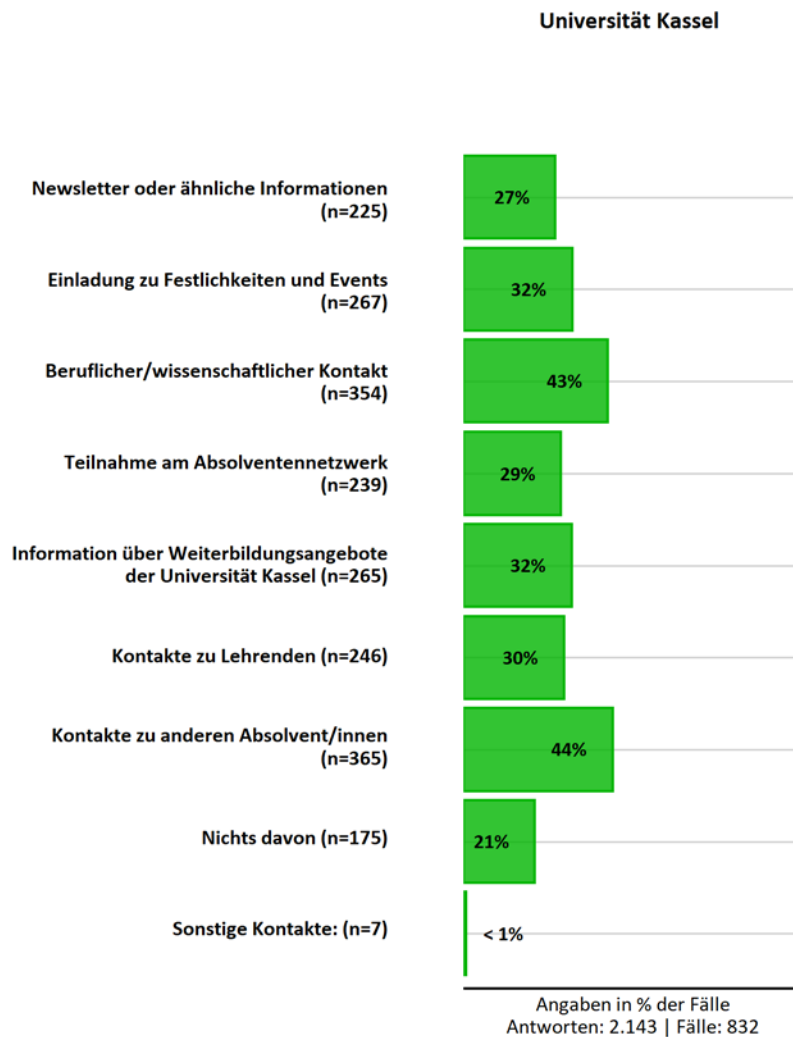


Abbildung 43: Gewünschte Kontakte zur Universität Kassel

13. Anhang A

Im Bericht enthaltene Studienfächer

	n	%
Agrarökonomie	1	0,08
Agrarwissenschaft	5	0,40
Anglistik	11	0,87
Architektur	70	5,54
Bauingenieurwesen	36	2,85
Berufspädagogik - Fachrichtung Elektrotechnik	3	0,24
Berufspädagogik - Fachrichtung Metalltechnik	4	0,32
Bildende Kunst	10	0,79
Bildungsmanagement	2	0,16
Biologie	19	1,50
Business Studies	18	1,43
Chemie	3	0,24
Chemie-Ingenieurwesen/ Chemietechnik	1	0,08
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	3	0,24
Economic Behaviour and Governance	10	0,79
Electrical Communication Engineering	2	0,16
Elektrotechnik	25	1,98
Empirische Bildungsforschung	2	0,16
English and American Culture and Business Studies	12	0,95
English and American Studies	5	0,40
Erziehungswissenschaft	1	0,08
Europäische Geschichte	1	0,08
Evangelische Religion	3	0,24
Französisch	13	1,03
General Management	4	0,32
Germanistik	63	4,99
Geschichte	12	0,95
Global Political Economy	8	0,63
Grundschul-/ Primarstufenpädagogik	1	0,08
Industrielles Produktionsmanagement / Industrial Production Management	5	0,40
Informatik	23	1,82
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Naturwissenschaften)	2	0,16
International Food Business and Consumer Studies	8	0,63

Abbildung 44: Im Bericht enthaltene Studienfächer

Im Bericht enthaltene Studienfächer- Fortsetzung

Katholische Religion	1	0,08
Klinische Psychologie und Psychotherapie	6	0,48
Kulturwirt/ in Romanistik/ Französisch	1	0,08
Kulturwirt/ in Romanistik/ Spanisch	4	0,32
Kunst	1	0,08
Kunstwissenschaft	8	0,63
Landespflege/ Landschaftsgestaltung	1	0,08
Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	25	1,98
Marketing und Dialogmarketing	1	0,08
Maschinenbau	64	5,07
Mathematik	34	2,69
Mechatronik	13	1,03
Mehrdimensionale Organisationsberatung - Supervision, Coaching, Organisationsentwicklung	2	0,16
Musik	5	0,40
Nachhaltiges Wirtschaften	15	1,19
Nanoscience	3	0,24
Nanostrukturwissenschaften	13	1,03
Öffentliches Management	79	6,25
Ökologische Landwirtschaft	59	4,67
ÖPNV und Mobilität	3	0,24
Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe	10	0,79
Pflanzenproduktion	2	0,16
Philosophie der Wissensformen	1	0,08
Physik	12	0,95
Politikwissenschaft	28	2,22
Produkt-Design	8	0,63
Psychologie	48	3,80
Rechtswissenschaft	8	0,63
Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften	1	0,08
Regenerative Energien und Energieeffizienz	9	0,71
Renewable Energy and Energy Efficiency for the Middle East and North Africa Region	6	0,48
Soziale Arbeit	80	6,33
Sozialpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung	5	0,40
Sozialrecht und Sozialwirtschaft	14	1,11

Abbildung 45: Im Bericht enthaltene Studienfächer - 2

Im Bericht enthaltene Studienfächer- Fortsetzung

Sozialwesen	2	0,16
Soziologie	43	3,40
Spanisch	2	0,16
Sport	2	0,16
Sportwissenschaft	1	0,08
Stadt- und Regionalplanung	35	2,77
Sustainable Food Systems	1	0,08
Sustainable International Agriculture	2	0,16
Umwelt- und Energierecht	2	0,16
Umweltingenieurwesen	28	2,22
Umweltrecht	1	0,08
Visuelle Kommunikation	12	0,95
Werkstoffwissenschaften	1	0,08
Wirtschaft, Psychologie und Management	10	0,79
Wirtschaftsingenieurwesen	10	0,79
Wirtschaftsingenieurwesen (Bauwesen)	1	0,08
Wirtschaftsingenieurwesen (Elektrotechnik)	4	0,32
Wirtschaftsingenieurwesen (Maschinenbau)	20	1,58
Wirtschaftsingenieurwesen (Regenerative Energien und Energieeffizienz)	6	0,48
Wirtschaftspädagogik	43	3,40
Wirtschaftsrecht	27	2,14
Wirtschaftsromanistik Französisch	4	0,32
Wirtschaftsromanistik Spanisch	5	0,40
Wirtschaftswissenschaften	45	3,56
Summe	1263	100

Abbildung 46: Im Bericht enthaltene Studienfächer - 3

Impressum

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

Dirk Reifenberg

Universitätsplatz 12

34127 Kassel

Email: reifenberg@istat.de

Tel: 0561 - 953 796 81

Ansprechpartner für technische Fragen:

Mabelle Franke

Universitätsplatz 12

34127 Kassel

Email: franke@istat.de

Tel: 0561 - 953 796 79